

# Jahresbericht 2003

Gruppe Vaudoise Versicherungen





## Inhalt

3

0

0

2 0 0 3

2

<b>Informationen über die Gruppe Vaudoise Versicherungen</b>	<b>S. 3</b>	<b>Gruppe Vaudoise</b>
<b>Kommentar zum Geschäftsjahr 2003 der Gruppe</b>	<b>S. 10</b>	<b>Kommentar Geschäftsjahr</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>S. 27</b>	<b>Corporate Governance</b>
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>	<b>S. 38</b>	<b>Konsolidierte Rechnung</b>
<b>Jahresbericht der Vaudoise Versicherungen Holding</b>	<b>S. 61</b>	<b>Vaudoise Holding</b>
<b>Informationen über die Vaudoise Allgemeine</b>	<b>S. 71</b>	<b>Vaudoise Allgemeine</b>
<b>Informationen über die Vaudoise Leben</b>	<b>S. 75</b>	<b>Vaudoise Leben</b>
<b>Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise</b>	<b>S. 83</b>	<b>Mutuelle Vaudoise</b>
<b>Glossar</b>	<b>S. 94</b>	<b>Glossar</b>

## Vorwort

Nach zwei Geschäftsjahren, die stark von Börseneinbrüchen geprägt waren, hat sich 2003 wieder eine positive Tendenz eingestellt. Die Gruppe konnte ihr Ergebnis verbessern und schreibt wieder schwarze Zahlen. Diese positive Ertragslage resultiert aus den Massnahmen, die in Erwartung eines besseren Börsenklimas rechtzeitig ergriffen wurden. Der Umschwung an den Börsen stellte sich dann ab dem 2. Quartal 2003 ein.

Wir freuen uns über das ausgezeichnete Gesamtergebnis und das starke Wachstum des Prämienvolumens (+32.1%). Das erreichte Resultat kommt unseren Kunden, Mitarbeitern, Aktionären und Genossenschaffern zugute. Doch vergessen wir nicht die bewegte Zeit, die unser Sektor aufgrund der Kursstürze an den Börsen erlebte, denn der Ertrag aus den Kapitalanlagen ist für Versicherer – insbesondere in der Lebensbranche – eine notwendige Einnahmequelle. Neben diesem Aspekt sind jedoch auch versicherungsmathematisches Know-how und effizientes operatives Management Voraussetzungen für ein gesundes Unternehmen.

In einigen Branchen sind die Prämien in den letzten zehn Jahren ständig gesunken. Die Versicherungsgesellschaften konnten während langer Zeit ungenügende technische Ergebnisse durch Kapitalerträge kompensieren. Heute müssen wir die Rentabilität im Versicherungsgeschäft garantieren, ohne im gleichen Ausmass wie früher mit den Kapitalerträgen rechnen zu können. Prämienerrhöhungen zur Sicherung des versicherungstechnischen Gleichgewichtes gewisser Produkte sind deshalb unvermeidlich. In Anbetracht der anhaltend historisch tiefen Zinssätze hatten insbesondere die Lebensversicherer Schwierigkeiten, genügend hohe Renditen zu erzielen, um damit die Spargelder der 2. Säule zum vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz verzinsen zu

können. Der Bundesrat hat die erforderlichen Entscheidungen getroffen und somit für die in der beruflichen Vorsorge tätigen Versicherer Rahmenbedingungen mit mehr Realitätsbezug geschaffen.

Die Massnahmen zur Steigerung der Produktivität und zur Reduzierung der allgemeinen Verwaltungs- und Betriebskosten waren dank dem Beitrag aller Mitarbeitenden erfolgreich. Zu diesem Erfolg trugen insbesondere die Agenturen bei, wo die Regionalisierung des Vertriebsnetzes erfolgreich abgeschlossen wurde.



Unsere Wahl in Bezug auf die Unternehmensstruktur hat sich als richtig erwiesen, und es wurde damit der Beweis erbracht, dass es auf dem Schweizer Versicherungsmarkt einen Platz für einen Versicherer mittlerer Grösse gibt. Dank

der finanziellen Solidität der Gruppe und unserer Strategie eines pragmatischen Wachstums konnten wir eine schwere Krise überwinden. Unabhängigkeit und Kundennähe bleiben weiterhin die Eckpfeiler unserer Unternehmenspolitik.

Versicherung und Vorsorge beruhen auf Vertrauen und sind langfristig ausgerichtet. Wir danken unseren Kunden, Genossenschaffern und Aktionären für dieses Vertrauen und ihre Treue. Unser Dank geht nicht zuletzt an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Qualität ihrer Arbeit, ihren Einsatz und die Flexibilität, die sie während der Umstrukturierungsphasen bewiesen haben.

Rolf Mehr

Verwaltungsratsdelegierter und  
Präsident der Generaldirektion

François Carrard

Präsident des  
Verwaltungsrates

## Kennzahlen

(in Millionen Franken)

<b>Gruppe Vaudoise Versicherungen</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>+/- %</b>
(konsolidiert, vgl. Seiten 38 bis 55)			
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	1'782.1	1'349.4	32.1
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	1'740.8	1'341.3	29.8
<b>Versicherungsaufwand</b>	1'784.8	1'299.8	37.3
<b>Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten</b>	207.9	214.4	-3.0
<b>Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	346.6	434.5	-20.2
<b>Aufwand für Kapitalanlagen</b>	43.9	357.3	-87.7
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust (-)</b>	30.3	-81.4	-137.2
<b>Technische Rückstellungen</b>	7'369.0	6'806.4	8.3
<b>Kapitalanlagen</b>	7'937.3	7'355.8	7.9
<b>Eigenkapital</b> (vor Gewinnverteilung)	315.0	279.5	12.7
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust (-) pro Inhaberaktie</b>	Fr. 202.00	Fr. -542.50	-137.2
<b>Eigenkapital pro Inhaberaktie</b>	Fr. 2'100.00	Fr. 1'864.00	12.7
<b>Personalbestand</b>	1'172	1'237	-5.3
<b>Vaudoise Versicherungen Holding</b>			
(nicht konsolidiert, vgl. Seiten 62 bis 69)			
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust (-)</b>	-0.6	10.8	-105.8
<b>Dividende pro Inhaberaktie <sup>1)</sup></b>	Fr. 50.00	Fr. 0	-
<b>Dividende pro Namenaktie <sup>1)</sup></b>	Fr. 2.00	Fr. 0	-
<b>Aktienkapital</b>	75.0	75.0	-
<b>Eigenkapital</b> (nach Gewinnverteilung)	128.6	132.7	-3.1

<sup>1)</sup> Antrag des Verwaltungsrates

## Börsenstatistik

(in Franken)

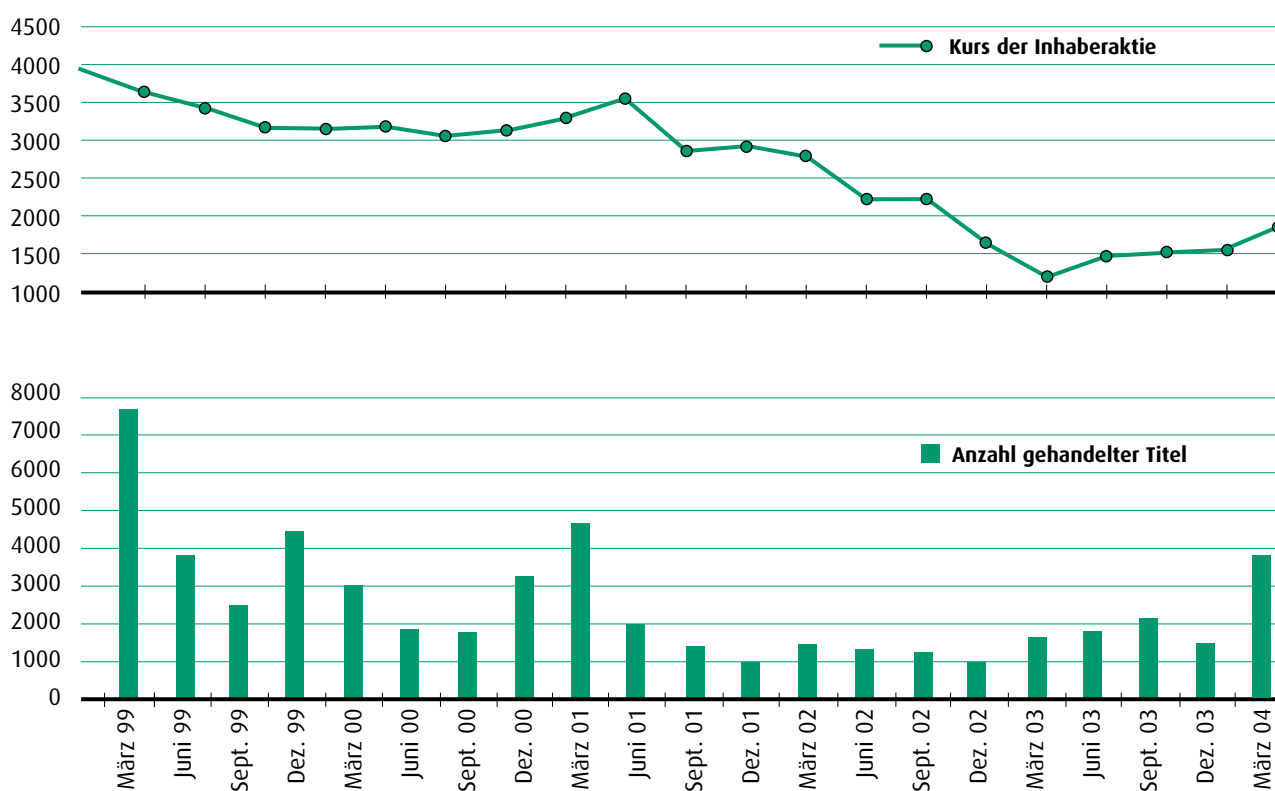
### Angaben pro Aktie

	Börsenkurs	Konsolidiertes Eigenkapital	Dividende	Rendite in %
31. Dezember 1990	1'700	1'457	75.00	4.4
31. Dezember 1991	1'710	1'994	80.00	4.7
31. Dezember 1992	1'510	2'373	85.00	5.6
31. Dezember 1993	2'250	2'990	87.50	3.9
31. Dezember 1994	2'230	2'339	87.50	3.9
31. Dezember 1995	2'450	2'558	87.50	3.6
31. Dezember 1996	2'790	2'548	87.50	3.1

### Nach Anpassung an die FER-Normen

31. Dezember 1996	2'790	2'298	87.50	3.1
31. Dezember 1997	3'500	2'841	95.00	2.7
31. Dezember 1998	4'000	3'100	100.00	2.5
31. Dezember 1999	3'270	3'780	100.00	3.1
31. Dezember 2000	3'200	3'740	110.00	3.4
31. Dezember 2001	3'000	2'410	110.00	3.7
31. Dezember 2002	1'750	1'864	-	-
31. Dezember 2003	1'650	2'100	50.00	3.0
08. April 2004	2'100	-	-	-

### Quartalsstatistik



## Wer sind wir, was wollen wir?

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen ist ein unabhängiger Westschweizer Versicherer mit landesweiter Präsenz. Unsere Grösse ist im Vergleich zu den wichtigsten Versicherern bescheiden, doch haben wir in der Schweiz eine Daseinsberechtigung und es kommt uns eine Aufgabe zu. Unsere Gruppe befindet sich über eine Mehrheitsbeteiligung der Mutuelle Vaudoise im Besitz unserer Genossenschafter und der Inhaberaktionäre.

Wir wollen unseren Kunden eine optimale Beratung und qualitativ hochstehende Produkte bieten, indem wir gezielt auf Vorsorge- und Sicherheitsbedürfnisse eingehen. Wir sind in erster Linie auf dem Schweizer Markt tätig, wo wir eine ausgeglichene Präsenz in allen Landesregionen anstreben. Unsere Kunden im Ausland wollen wir insbesondere über Partnergesellschaften kompetent und effizient beraten. Enge, langfristige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden – Privatpersonen, KMU und öffentliche Körperschaften – haben für uns Priorität. Wir gehen auf unsere Kunden ein, hören ihnen immer aufmerksam zu und bieten erstklassige Dienstleistungen sowie prompte Lösungen für alle Bereiche. Wir legen Wert darauf, weiterhin auf regionaler Ebene präsent zu sein. Kundennähe,

Effizienz und Qualität, die auf dezentraler Entscheidungskompetenz bei Verkauf, Risikoannahme und Schadenregulierung beruhen, sind unser Ziel.

Unsere Produkte sollen einfach gestaltet sein, um das Verständnis und die Verwaltung zu erleichtern.

Unser Anliegen ist es, ein offener, aufmerksamer und gerechter Arbeitgeber in einem anspruchsvollen und motivierenden Berufsumfeld zu sein. Ausbildung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Dadurch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage, ihre beruflichen Aufgaben zu erfüllen und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.

Wir wollen unsere Genossenschafter und Aktionäre transparent über den Geschäftsverlauf der Gruppe informieren und bieten ihnen eine angemessene Beteiligung an unseren Geschäftsergebnissen.

Schliesslich liegt uns daran, ethisch einwandfrei und massvoll zu handeln sowie uns jederzeit durch Ehrlichkeit leiten zu lassen. Unsere Verkaufsförderung und Kommunikation sollen klar, wahrheitsgetreu und unmissverständlich sein.

## Unsere Strategie der Kundennähe

Unsere Aufgabe ist es, sowohl für Private, KMU und öffentliche Körperschaften ein kundennaher Versicherer zu sein. Unsere strategischen Entscheidungen leiten sich daraus ab – insbesondere in Bezug auf die Rolle und Struktur unseres Agenturnetzes, die Organisation am Geschäftssitz sowie unsere Palette an Produkten und Dienstleistungen.

Wir verstehen Kundennähe nicht nur als die Präsenz in allen Landesteilen und die Anzahl der Vertretungen. Sie ist das Ergebnis einer optimalen und aktiven Eingliederung unserer Agenturen in das lokale und regionale Sozial- und Wirtschaftsgefüge. Jeder unserer Kunden steht im Mittelpunkt, ob er nun in seiner Nachbarschaft oder von einer etwas entfernteren Niederlassung bedient wird.

Auf einen weiteren Aspekt der Kundennähe legen wir ebenfalls grossen Wert: auf das Zuhören und Einfühlen. Diese Fähigkeiten sind die Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende Kunden-

betreuung, nicht nur zum Zeitpunkt der Beratung, sondern auch in der weiteren Kundenbeziehung und insbesondere bei der Schadenregulierung. Wir versuchen auch, uns so einfach und klar wie möglich auszudrücken, um die Versicherungsfragen verständlicher zu gestalten.

Kundennähe entspricht unseren Wertvorstellungen. Wir vermitteln diesen Wert im Unternehmen, insbesondere bei Gesprächen mit neuen Mitarbeitern, in Schulungen und in der internen Kommunikation. Aus unserer Strategie der Kundennähe resultiert unser wichtigster Unterscheidungsfaktor.

Seit Januar 2003 kommt diese Haltung auch in unserer neuen Werbekampagne zum Ausdruck. Mit Bildern und Worten wird die Realität bewusst etwas verfremdet und die Kampagne steht unter der Aussage «Alles wird einfacher, wenn man sich näher kommt».

## Einige wichtige Etappen der Gruppe

### 1895 Gründung

Am 4. April 1895 gründete eine Gruppe von Unternehmern und Industriellen eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise (Waadtländische Versicherung auf Gegenseitigkeit).

### 1913 Die erste Agentur ausserhalb des Kantons Waadt

Eröffnung einer Agentur im Kanton Neuenburg.

### 1916 Einstieg in der Deutschschweiz

Eröffnung der ersten Agentur in der deutschen Schweiz, in Bern.

### 1938 Im Tessin präsent

Eröffnung der ersten Tessiner Agentur in Lugano.

### 1956 Place de Milan, Lausanne

Einweihung des neuen Hauptsitzes «Le Cèdre» zwischen Genfersee und Place de Milan. Das vom renommierten Architekten Jean Tschumi entworfene Gebäude wird heute noch als bahnbrechendes Beispiel zeitgenössischer Architektur zitiert.

### 1958 Unser Signet



Um die Identifikation unseres Firmennamens in den diversen Sprachregionen zu erleichtern, wurde ein grafisches Symbol geschaffen.

### 1986 Weiteres Gebäude am Hauptsitz

Einweihung eines zweiten Verwaltungsgebäudes.

### 1989 Neue Dimension

Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding, womit die Gruppe eine an die Strategien und Bedürfnisse besser angepasste finanzielle und rechtliche Struktur erhält.

### 1998 Eine Tochtergesellschaft im EWR

Gründung der Gesellschaft Valorlife mit Sitz in Liechtenstein. Sie vertreibt Leben-Produkte in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes.

### 2000 Zertifizierung ISO 9001

Die Gruppe erhält die Zertifizierung ISO 9001. Die Politik der systematischen Qualitätsverbesserung ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Ziel ist die Zufriedenheit des Kunden durch die ständige Verbesserung der Management- und Arbeitsmethoden.

# Gemeinsam

*Schaffen wir für unsere Kinder im*



*13 Künstler - 5'200 Arbeitsstunden - 75 Liter Farbe - 195 Pinsel - 800 Phantasiefiguren  
«Wandmalereien des Kinderspitals»*

# *Spital eine farbenfrohe Welt !*

In unserem Metier steht der Mensch im Zentrum unserer Bemühungen. Deshalb haben wir ganz selbstverständlich beschlossen, die durch die Stiftung *Paint a Smile* realisierte Verschönerung der Innenwände des Lausanner Kinderspitals, die einen therapeutischen Zweck verfolgt, zu unterstützen.

Mit diesem Projekt können wir unser Engagement der Kundennähe auf unkonventionelle Art darstellen. «Nähe» heisst für uns nicht nur, mit unseren über die ganze Schweiz verteilten Agenturen präsent zu sein. Es heisst für uns vor allem, eine Qualitätsbeziehung zu unseren Kunden zu unterhalten und ihnen und ihren Angehörigen in schweren Zeiten nahe zu sein.



Rolf Mehr  
Präsident der Generaldirektion



## Kommentar zum Geschäftsjahr 2003

### Allgemeiner Überblick

Die getroffenen Massnahmen zur Wiederherstellung ausreichender Margen im versicherungstechnischen Geschäft, zur Optimierung der Verwaltungs- und Verkaufsstruktur und zur Anpassung der Anlagerisiken an unsere Finanzkraft wirkten sich bereits auf das Geschäftsjahr 2003 aus. Auch das Wirtschafts- und Börsenumfeld übte einen günstigen Einfluss aus. So weisen die Vaudoise Versicherungen einen konsolidierten Gewinn in der Höhe von Fr. 30.3 Millionen aus (gegenüber einem Verlust von Fr. 81.4 Millionen im Vorjahr). Das Eigenkapital stieg um 12.7% auf Fr. 315 Millionen.

Dieses gute Ergebnis wird von einem dynamischen Geschäftsverlauf begleitet. Im Nichtleben-Bereich erhöhten sich die gebuchten Prämien des Gesamtgeschäfts im Jahresvergleich um 4.6% und jene des direkten Geschäfts um 4.9%. Im Lebensgeschäft wuchs das Prämienvolumen sprunghaft um 48.5% (um 48.3% für die Prämien des direkten Geschäfts). Die treibende Kraft für dieses Wachstum war Valorlife, unsere Tochtergesellschaft in Liechtenstein, deren mit Einmalprämien finanzierte Sparprodukte sich einer grossen Nachfrage erfreuten.

Im bereits erwähnten Geschäftsumfeld erzielen die Nichtlebenbranchen einen Überschuss von Fr. 10.8 Millionen – ein deutlich besseres Resultat verglichen mit dem Verlust von Fr. 14.5 Millionen des Vorjahrs. Angesichts der Zunahme des Schadenaufwands um 16.6% ist dieses Ergebnis umso bemerkenswerter. Es beruht auf der deutlichen Verbesserung der Finanzergebnisse (Fr. 52.4 Millionen Ertrag gegenüber Fr. 22.9 Millionen Aufwand im Jahre 2002) und auf der effizienten Kostenkontrolle. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass die Änderung der Berechnungssätze für die Prämienüberträge für das Geschäftsjahr 2002 eine Ergebnisverbesserung von Fr. 24.7 Millionen bewirkte (siehe Anhang VII zur konsolidierten Jahresrechnung «Übrige Informationen»).

Im Lebensversicherungsgeschäft wurde ein positives Ergebnis von Fr. 1.4 Millionen erzielt (gegenüber Fr. 128.3 Millionen Verlust im Vorjahr aufgrund der katastrophalen Börsensituation). Vor allem die Rückkehr der Kapitalerträge zu einem normaleren Niveau (Fr. 241.8 Millionen gegenüber Fr. 97.0 Millionen) und verschiedene Tarifmassnahmen haben stark zu dieser Resultatsverbesserung beigetragen.

Das Deckungskapital musste aufgrund der ständig steigenden Lebenserwartung erneut erhöht werden. Ausserdem wurde die im Rahmen der beruflichen Vorsorge garantierte Mindestverzinsung (3.25%) auf einem zu hohem Niveau belassen. Der kürzlich gefasste Entscheid des Bundesrats, den Mindestzinssatz per 1. Januar 2004 auf 2.25% zu senken, ist erfreulich und wird diese Situation korrigieren. Die beiden vorgehend erwähnten Einflüsse belasteten den Überschuss der Lebenbranche. Er erreichte deshalb noch kein sehr zufriedenstellendes Niveau.

Die finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung weist Ende 2003 einen Überschuss von Fr. 44.1 Millionen aus. Das Ergebnis steht im deutlichen Gegensatz zum Verlust des Vorjahrs in der Höhe von Fr. 32.9 Millionen. Der wichtigste Grund dafür war die positive Börsenentwicklung. Ende 2002 betrug die Wertberichtigungen auf Wertpapieren Fr. 216.2 Millionen. Die entsprechende Zahl für das Berichtsjahr beträgt nur Fr. 2.6 Millionen. Wie im Vorjahr wurden alle Wertberichtigungen nach unten erfolgswirksam erfasst. Somit gibt es keine unter ihnen, die als nicht von Dauer eingestuft worden ist. Deshalb wurde unser Eigenkapital durch keine negativen Neubewertungen verändert. Dagegen wiesen wir die positiven Differenzen zwischen den Anschaffungswerten und den Marktwerten unseres Aktienportefeuilles in der Höhe von Fr. 13 Millionen direkt der Neubewertungsreserve zu.

Nach einer Zuweisung von Fr. 10 Millionen an die technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken (für das Geschäftsjahr 2002 erfolgte eine Entnahme von Fr. 50 Millionen) sowie nach einer Zuweisung von Fr. 7.5 Millionen an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten beläuft sich der Jahresgewinn nach Steuern auf Fr. 30.3 Millionen.

Das Eigenkapital der Gruppe vor der Gewinnverteilung stieg um 12.7% (von Fr. 279.5 Millionen im Vorjahr auf Fr. 315.0 Millionen). Ein weiterer Hinweis auf die finanzielle Solidität der Gruppe ist die Solvabilitätsspanne ihrer beiden wichtigsten operativen Gesellschaften; in Bezug auf die gesetzliche Solvabilitätsanforderung beträgt sie bei der Vaudoise Allgemeinen 244% und bei der Vaudoise Leben 146%.

## Versicherungsgeschäft

Nachdem wir eine noch nie da gewesene Krisenzeit in unserem Sektor überstanden haben, verlief das Versicherungsgeschäft im Jahre 2003 wieder in ruhigeren Bahnen. In technischer Hinsicht liessen zu tiefe Prämien, die in der Vergangenheit praktiziert wurden, den Versicherungssektor anfangs 2003 in einem ziemlich verheerenden Zustand zurück. Er unterlag einschneidenden Veränderungen, die sich nicht mehr auf die für den Sektor üblichen Zyklen zurückführen liessen. Deshalb musste – wie auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichtes weiter ausgeführt – eine neue Ausgangslage geschaffen werden. Das gesamte Prämienvolumen stieg im Berichtsjahr um 32.1%. Dieses

grosse Wachstum ist auf den Erfolg bei den über unsere Tochtergesellschaft Valorlife (FL) vertriebenen Lebensversicherungsprodukten zurückzuführen.

Die Zunahme bei den Schadenzahlungen ist wie in früheren Jahren auf diejenigen Versicherungsbranchen zurückzuführen, die Leistungen bei Körperschäden beinhalten. Obwohl sich eine Verbesserung bei der Schadenhäufigkeit abzeichnet, steigen die mittleren Kosten bei Schadenfällen mit Körperschäden dennoch weiter, weshalb in nächster Zeit die Tarife überprüft werden müssen.

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in tausend Franken		
	2003	2002	+/- %	2003	2002	+/- %
<b>Gesamtgeschäft</b>						
Direktes Geschäft	1'768'076	1'337'886	32.2	1'259'167	1'060'081	18.8
Indirektes Geschäft	14'038	11'536	21.7	10'455	6'837	52.9
<b>Total</b>	<b>1'782'114</b>	<b>1'349'422</b>	<b>32.1</b>	<b>1'269'622</b>	<b>1'066'918</b>	<b>19.0</b>

### Direktes Geschäft

Nichtleben	521'728	497'371	4.9	333'677	315'523	5.8
Leben	1'246'348	840'515	48.3	925'490	744'558	24.3
<b>Total</b>	<b>1'768'076</b>	<b>1'337'886</b>	<b>32.2</b>	<b>1'259'167</b>	<b>1'060'081</b>	<b>18.8</b>

### Indirektes Geschäft

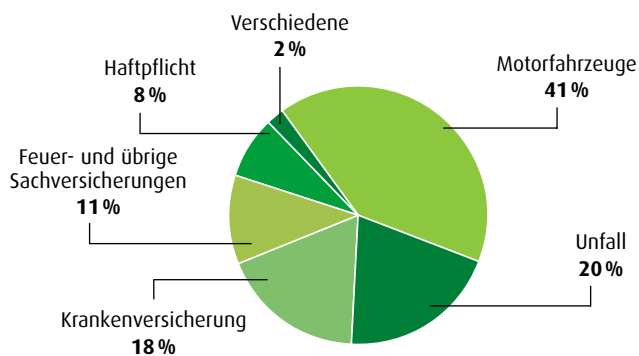
Nichtleben	10'392	8'744	18.8	9'840	6'602	49.0
Leben	3'646	2'792	30.6	615	235	161.7
<b>Total</b>	<b>14'038</b>	<b>11'536</b>	<b>21.7</b>	<b>10'455</b>	<b>6'837</b>	<b>52.9</b>

## Kommentar zum Geschäftsjahr 2003

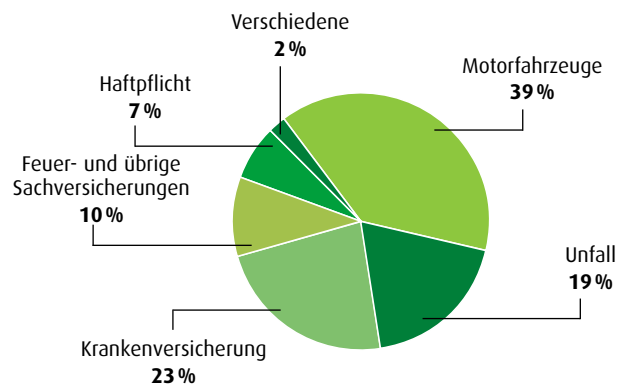
### Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Nichtleben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in tausend Franken		
	2003	2002	+/- %	2003	2002	+/- %
Unfallversicherung	103'913	99'556	4.4	62'045	58'163	6.7
Krankenversicherung	95'772	87'747	9.1	78'121	72'488	7.8
Haftpflichtversicherung	42'335	41'298	2.5	24'550	20'236	21.3
Motorfahrzeuge	208'902	200'731	4.1	130'667	126'273	3.5
Feuer- und übrige Sachversicherungen	59'126	57'124	3.5	32'844	31'930	2.9
Verschiedene	11'680	10'915	7.0	5'450	6'433	-15.3
<b>Total</b>	<b>521'728</b>	<b>497'371</b>	<b>4.9</b>	<b>333'677</b>	<b>315'523</b>	<b>5.8</b>

#### Prämienanteile



#### Anteile Leistungen



Das Prämienwachstum im Nichtlebenbereich (4.9%) liegt deutlich über jenem des Vorjahrs (3%), wobei alle Branchen eine Zunahme verzeichnen.

Aus den wie schon im Vorjahr erwähnten Gründen stiegen die Versicherungsleistungen erneut. Die durchschnittlichen Zahlungen pro Schadenfall erhöhen sich weiter, wogegen sich die Schadenhäufigkeit verringert. Die Gesundheitskosten und die höhere Lebenserwartung sind weitere Gründe für den Anstieg der durchschnittlichen Schadenkosten. Eine Umkehr dieses Trends ist in nächster Zeit nicht absehbar. Deshalb wird aufgrund der höheren Kosten und der immer höheren Rückversicherungsprämien eine Tarifierhöhung unumgänglich.

Die **Unfallversicherung** verzeichnet einen sehr zufriedenstellenden Prämienanstieg von über 4%. Dazu hat vor allem die Versicherung für Unternehmen (UVG) beigetragen. Die Schadenzahlungen haben dagegen aufgrund der höheren Zahl der Schadenfälle um 6.7% zugenommen, was nur teilweise mit dem grösseren Portefeuille erklärt werden kann.

Die Prämien in der **Krankenversicherung** zeigen eine erfreuliche Zunahme von über 9%, die unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt widerspiegelt. Die bei der Risikoannahme und bei der Schadenregulierung ergriffenen Massnahmen halten den Anstieg der Schadenzahlungen in Grenzen. Er liegt mit 7.8% tiefer als das Wachstum des Prämienvolumens. Dieses ausgeglichene Resultat ist als sehr positiv zu bewerten.

Trotz des starken Preisdrucks, der in gewissen Bereichen weiterhin besteht, beträgt der Prämienzuwachs in der **Haftpflichtversicherung** 2.5%. Die merkliche Erhöhung der Versicherungsleistungen um 21.3% ist darauf zurückzuführen, dass im Jahre 2003 mehrere laufende grosse Schadenfälle, für die Rückstellungen getätigt worden waren,

abgewickelt wurden. Unter diesen Umständen kann das Gesamtergebnis als zufriedenstellend eingestuft werden.

Die Verkäufe auf dem Automobilmarkt sind seit mehreren Jahren rückläufig. Der daraus resultierende alternde Fahrzeugpark bremst die Entwicklung des normalen Versicherungsgeschäfts. Der Geschäftsverlauf ist dennoch zufriedenstellend: Das Prämieninkasso bei den **Motorfahrzeugversicherungen** steigt um 4.1%. Das Wachstum ist in erster Linie auf die unumgänglich gewordene Tarifanpassung zurückzuführen, die ein ausgeglichenes technisches Ergebnis garantiert. In der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahmen die Versicherungsleistungen leicht zu (+0.9%). Kurzfristig ist leider nicht abzusehen, dass sich die Versicherungsleistungen von ihrem hohen preislichen Niveau wieder wegbewegen. Aufgrund der zahlreichen schweren Hagelgewitter sowie der etwas grösseren Schadenhäufigkeit stiegen die Ausgaben in der Kaskoversicherung um 6.5%. Bei der Insassenversicherung, die in gewissen Medien kritisiert wurde, obwohl sie einen günstigen und praktischen Versicherungsschutz bietet, ist die Portefeuille-Entwicklung von Jahr zu Jahr stabil. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die bei der Risikoselektion, der Prämienüberwachung und Schadenregulierung in der Motorfahrzeugversicherung angewandten Methoden den Schadensatz verbessern. Dieses Resultat veranlasst uns, unsere Bemühungen in dieser Richtung weiterzuverfolgen.

Trotz des Drucks auf die Prämien im Unternehmensgeschäft wuchsen die Einnahmen bei den **Feuer- und übrigen Sachversicherungen** um 3.5%. Die Versicherungsleistungen erhöhten sich um 2.9%. Dieses erfreuliche Resultat bestätigt die gute Positionierung der Gruppe auf diesem anspruchsvollen Markt. Hervorzuheben ist, dass keine grösseren Naturkatastrophen zu verzeichnen waren; doch dieser positiven Tatsache standen einige grosse Brandfälle im Portefeuille und die Zunahme von Raubtaten gegenüber.

## Kommentar zum Geschäftsjahr 2003

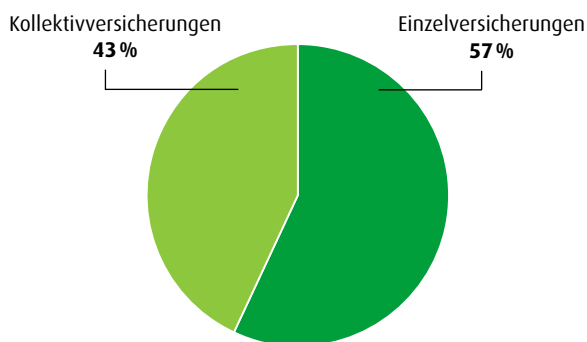
### Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in tausend Franken		
	2003	2002	+/- %	2003	2002	+/- %
Einzelversicherungen						
- Kapital	661'397	256'876	157.5	332'027	289'953	14.5
- Renten	39'585	26'589	48.9	48'862	45'717	6.9
- Selbstständige Invalidität	3'548	3'342	6.2	3'342	3'435	-2.7
Total	704'530	286'807	145.6	384'231	339'105	13.3
Kollektivversicherungen	541'818	553'708	-2.1	137'932	113'563	21.5
<b>Gesamttotal</b>	<b>1'246'348</b>	<b>840'515</b>	<b>48.3</b>	<b>522'163</b>	<b>452'668</b>	<b>15.4</b>

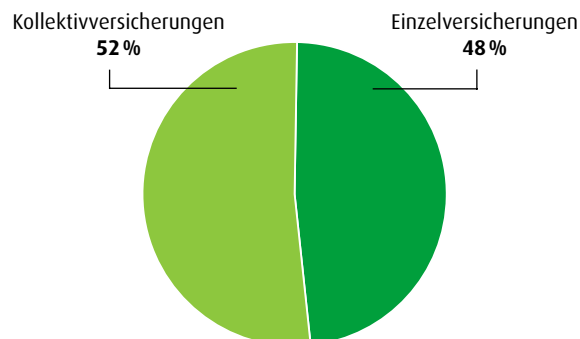
### Rückkäufe

Einzelversicherungen	55'568	26'954	106.2
Kollektivversicherungen	347'759	264'936	31.3
<b>Total</b>	<b>403'327</b>	<b>291'890</b>	<b>38.2</b>
<b>Versicherungsleistungen und Rückkäufe</b>	<b>925'490</b>	<b>744'558</b>	<b>24.3</b>

### Prämienanteile



### Anteile Versicherungsleistungen und Rückkäufe



	Produktion in tausend Franken			Versicherungsportefeuille in tausend Franken		
	2003	2002	+/- %	2003	2002	+/- %
<b>Einzelversicherungen</b>						
Kapital	970'473	539'406	79.9	6'264'874	5'996'160	4.5
Renten	22'827	20'324	12.3	592'354	581'113	1.9
Selbstständige Invalidität	81'379	81'139	0.3	664'577	669'800	-0.8
<b>Total</b>	<b>1'074'679</b>	<b>640'869</b>	<b>67.7</b>	<b>7'521'805</b>	<b>7'247'073</b>	<b>3.8</b>
<b>Kollektivversicherungen</b>						
Kapital	2'184'621	2'678'413	-18.4	8'027'678	8'312'028	-3.4
Renten	281'766	337'549	-16.5	1'439'080	1'421'995	1.2
<b>Total</b>	<b>2'466'387</b>	<b>3'015'962</b>	<b>-18.2</b>	<b>9'466'758</b>	<b>9'734'023</b>	<b>-2.7</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>3'541'066</b>	<b>3'656'831</b>	<b>-3.2</b>	<b>16'988'563</b>	<b>16'981'096</b>	<b>0.0</b>

2002 war für alle Lebensversicherer ein sehr schwieriges Jahr; für die Vaudoise verlief das Geschäftsjahr 2003 sowohl mit Blick auf das Prämienwachstum wie auch in Bezug auf das Ergebnis besonders günstig.

Die Entwicklung des **Einzelbengeschäftes** war im Jahre 2003 äusserst erfreulich. Dank der Resultate unserer liechtensteinischen Tochtergesellschaft Valorlife stiegen die Prämieinnahmen im Einzelbengeschäft um 145.6%. Es ist jedoch hervorzuheben, dass es sich bei den Valorlife-Abschlüssen hauptsächlich um Einmalprämien handelt. Deshalb können die Prämieinnahmen von Berichtsjahr zu Berichtsjahr starken Schwankungen unterworfen sein. Das auf dem Schweizer Markt erzielte Ergebnis ist ebenfalls erfreulich (+14.8%). Insbesondere das Einmalprämien-geschäft (+30%) hat dazu beigetragen. Im Vorjahr war dieser Bereich deutlich rückläufig. Die mit periodischen Prämien finanzierten Abschlüsse trugen mit 6% zum Wachstum bei. Im Allgemeinen ist festzustellen, dass die dramatischen Kursbewegungen an den Börsen in den letzten Jahren die Kunden vermehrt veranlassten, Anlagen mit garantierten Renditen zu suchen. Die um 13.3% gestiegenen Leistungen entsprechen unseren Erwartungen. Im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr lässt sich deren Anstieg hauptsächlich durch den Ablauf von Swissca-Long-Life-Verträgen erklären.

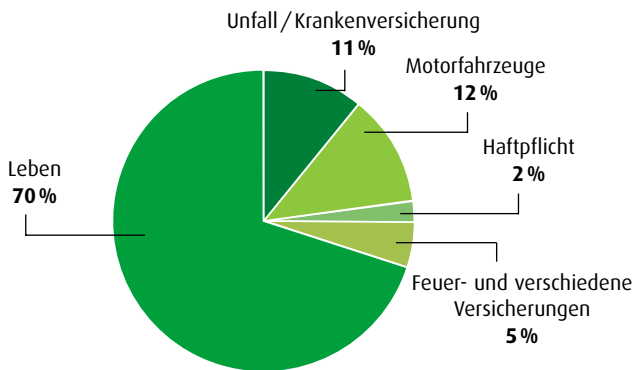
In der **Kollektivlebensversicherung** wurde in Bezug auf die vollumfänglichen Versicherungen mit Sparprozess eine restriktive Annahmepolitik ausgeübt. Bevorzugt wurden dagegen Risikoversicherungen für halbautonome Stiftungen. Die Verringerung der gebuchten Prämien ist somit vor allem auf den geringeren Zufluss an Spargeldern zurückzuführen. Die Entwicklung der Versicherungsleistungen entspricht jener des Portefeuilles. Tarifierungsanpassungen und die Aufhebung von Überschussbeteiligungen zeigten die erwartete Wirkung. Der Entscheid des Bundesrates, zum zweiten Mal den Mindestzinssatz zu senken (von 3.25% auf 2.25%) verschafft wieder einen gewissen Spielraum für eine diversifizierte Anlagepolitik.

Dagegen reicht die aufgrund der BVG-Revision festgelegte Entwicklung des Umwandlungssatzes nicht aus, um den Trend zu einer höheren Lebenserwartung zu kompensieren. Wie die meisten Versicherungsgesellschaften hat die Vaudoise beschlossen, für die überobligatorische Vorsorge abweichende Umwandlungssätze anzuwenden. Dabei gehen wir schrittweise vor, um bestehende Kundenbeziehungen aufrechtzuerhalten.

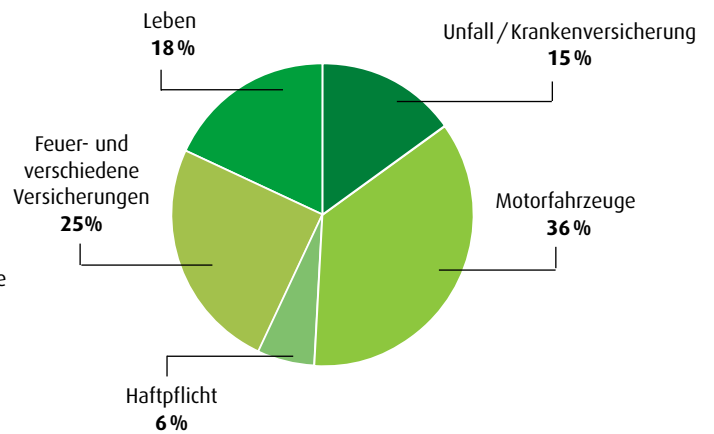
## Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz

Wir bieten eine umfassende Palette von Produkten, die den Versicherungsbedarf von Privatpersonen, Körperschaften und Unternehmen deckt.

**Prämien nach Branchen**

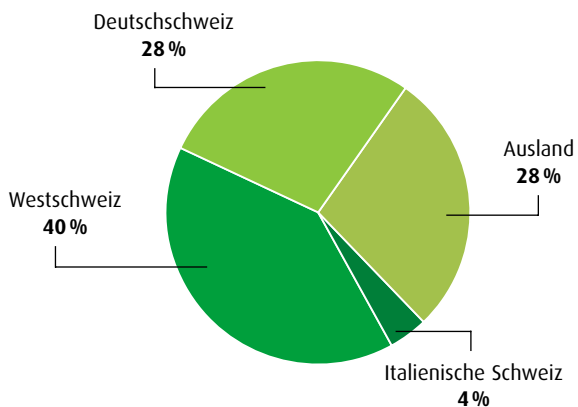


**Anzahl Verträge nach Branchen**

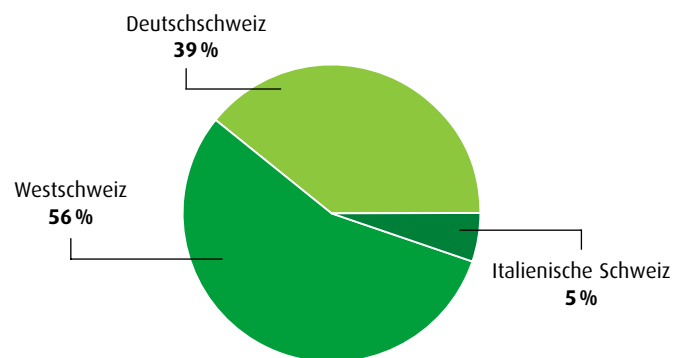


**Geografische Verteilung der Prämien**

**Gesamtgeschäft**



**Schweizer Markt**





*Farbige Räume fördern die Heilung*

**Fördern**

## Kommentar zum Geschäftsjahr 2003

### Finanzgeschäfte

#### Anlagepolitik

Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen und weltpolitischen Lage war unsere Anlagepolitik weiterhin von Vorsicht geprägt.

Der Kurszerfall an den Börsen hat bis März 2003 gedauert. Unser Spielraum zur Deckung von Kursschwankungen hat sich allmählich verringert und wir waren gezwungen, den Anteil an Aktien im Anlageportefeuille weiter herabzusetzen. Mit anderen Worten: Wir mussten unsere Anlage Risiken unserer Risikofähigkeit anpassen.

Danach haben die Aktienmärkte bis zum Jahresende einen nahezu ununterbrochenen Aufschwung erlebt. Aufgrund der vorangehenden Portefeuilleumschichtungen wirkten sich die Kurssteigerungen auf ein geringeres Volumen aus. Es ist zu bedauern, dass die Rechnungslegungsstandards, die für Versicherungsgesellschaften gelten, diesen nicht den gleichen Sanierungsspielraum einräumen wie den Pensionskassen (Deckungsgrad für die übernommenen Verpflichtungen unter 100% temporär zulässig). Auf diese Weise wäre die Bewegung zum Ausstieg aus den Aktienmärkten vermieden worden. Davon hätten langfristig die Versicherten profitiert.

Die anhaltend schwache Wirtschaftstätigkeit hat – trotz einiger ermutigender Anzeichen eines Aufschwungs – die meisten Zentralbanken dazu veranlasst, auf den Märkten grosse Liquiditätsvolumen und historisch tiefe Zinssätze aufrechtzuerhalten. Ausserdem setzten steigende Staatsdefizite – insbesondere jenes der USA – die Währungsparitäten unter Druck. So hat sich der Wert des US-Dollars im Verhältnis zu den meisten anderen Währungen verringert – insbesondere im Verhältnis zum Euro und zum Schweizer Franken. Der Wert des Euros ist gegenüber unserer Währung deutlich gestiegen. Insgesamt wirkten sich die Währungsbewegungen positiv auf uns aus. Dagegen hatte die Aufrechterhaltung des tiefen Zinsniveaus einen negativen Einfluss auf die Renditen unserer festverzinslichen Anlagen, was wiederum die von uns gewährte Verzinsung der Spargelder unserer Versicherten verringerte. Im Bereich der beruflichen Vorsorge waren deshalb die Entscheide des Bundesrates, den garantierten Mindestzinssatz herabzusetzen, unvermeidlich. Langfristig kommen diese Entscheide

den Versicherten zugute, da sie den Versicherern mehr Handlungsspielraum verschaffen, um die Anlagen breiter zu streuen.

Das oben beschriebene Umfeld hat die Aufteilung der Kapitalanlagen beeinflusst. Trotz der tiefen Verzinsung und aufgrund des Fehlens wirklicher Alternativen belaufen sich die **Obligationen und andere festverzinsliche Wertchriften** auf 43.7% des gesamten Anlageportefeuilles (gegenüber 35.9% im Vorjahr). Die durchschnittliche Rendite dieser Anlagen sinkt weiter. Das gleiche gilt für **Darlehen an Körperschaften**, deren Anteil sich von 28.1% auf 27.1% verringerte.

Auf einem Markt, auf dem die Versicherer immer noch einem scharfen Wettbewerb seitens der Banken ausgesetzt sind, hat das **Hypothekenvolumen** merklich abgenommen. Der Anteil der Hypotheken beträgt nur noch 3.7% des gesamten Anlagevolumens (gegenüber 4.3% Ende 2002). Die Annahmekriterien für diese Darlehen, bei denen wir wie üblich Vorsicht walten lassen, wurden nicht verändert.

Der Anteil an **Festgeldern und ähnlichen Kapitalanlagen** (11.1% gegenüber 13.7%) bleibt hoch. Ende 2003 stehen etwas über Fr. 800 Millionen zur Verfügung. Diese Mittel sichern einerseits die Zahlungen aus dem laufenden Versicherungsgeschäft und andererseits sind sie für langfristige Anlagen bestimmt, sobald die Zinssätze auf den Finanzmärkten wieder höher liegen.

Trotz unserer Bemühungen nimmt der **Bestand an Immobilien** nur langsam zu. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte er sich von 9.4% auf 9.5%. Da auf dem Markt Liegenschaften fehlen, die unseren Renditekriterien entsprechen, haben wir verschiedene Grundstücke zur Bebauung erworben. Weitere Projekte werden zurzeit geprüft.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich unsere Anlagestrategie auf stabile Erträge ausrichtet und weniger auf sporadische Kapitalgewinne abzielt. Deshalb wurde der Aktienanteil im Gesamtportefeuille stark reduziert. Wir haben uns auch Finanzprodukten mit garantiertem Kapital zugewandt und einige Transaktionen im Bereich der alternativen Vermögensanlagen (Fund of Hedge Funds) getätigt. Das tiefe Zinsniveau wird die Renditen all unserer Anlagen weiterhin beeinträchtigen. Die Kosten, die aus dem vertraglich garantierten Mindestzinssatz der Lebensbranche resultieren, verringern sich erfreulicherweise ebenfalls.

## Finanzielle Ergebnisse

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen haben im Geschäftsjahr trotz des um 1.4% erhöhten Anlagevolumens um 7.6% abgenommen (von Fr. 264.0 Millionen auf Fr. 243.9 Millionen). Tiefere Zinsen waren sowohl bei kurzfristigen wie auch bei längerfristigen Anlagen zu verzeichnen. Die Wiederanlagen als Folge von Rückzahlungen von Wertpapieren erfolgten zu weniger günstigen Bedingungen. Die gleiche Tendenz zeichnete sich auch beim Ertrag aus Hypothekendarlehen und bei den Renditen unserer Immobilien ab. Schliesslich wurde ein grosser Teil der Aktien vor der Dividendenausschüttung verkauft.

Die realisierten und nicht realisierten Mehrwerte auf Wertpapieranlagen belaufen sich auf Fr. 102.2 Millionen gegenüber Fr. 169.7 Millionen im Vorjahr. Im Jahre 2003 resultieren sie zum grössten Teil aus Transaktionen im Bereich festverzinslicher Anlagen.

Insgesamt verringert sich der Ertrag aus Kapitalanlagen im Jahresvergleich von Fr. 434.5 Millionen auf Fr. 346.6 Millionen (-20.2%). Zur Beurteilung dieser Entwicklung muss gleichzeitig der Aufwand für Kapitalanlagen herangezogen werden. Insgesamt belief sich dieser Aufwand Ende 2002 auf Fr. 357.3 Millionen und Ende 2003 nur noch auf Fr. 43.9 Millionen. Die Verbesserung resultiert daraus, dass weniger Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapieren und Liegenschaften vorgenommen werden mussten.

So beläuft sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Fr. 302.7 Millionen (gegenüber Fr. 77.2 Millionen im Vorjahr).

In den Posten «Übriger finanzieller Ertrag» und «Übriger finanzieller Aufwand» sind die Wechselkursdifferenzen ersichtlich, die aus unseren Fremdwährungsaktiven und -passiven resultieren. Es handelt sich hauptsächlich um Werte in Euro und in einem geringeren Ausmass um Anlagen in US-Dollar. Aufgrund der verhältnismässig günstigeren Wirtschaftsaussichten in der EU hat der Euro gegenüber dem Schweizer Franken um 7% an Wert gewonnen. Aufgrund der weltpolitischen Lage und vor allem als Folge des grossen amerikanischen Aussenhandelsbilanzdefizites hat sich der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken um 12% verbilligt. Insgesamt resultiert aus den Berichtigungen aufgrund der Währungsparitäten ein Ertrag von Fr. 35.6 Millionen Ende 2003 gegenüber einem Aufwand von Fr. 35.9 Millionen Ende 2002.

Schliesslich weist die finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung der in den versicherungstechnischen Rechnungen verbuchten Finanzergebnisse (Fr. 294.2 Millionen gegenüber Fr. 74.2 Millionen im Jahre 2002) einen Überschuss von Fr. 44.1 Millionen (gegenüber einem Verlust von Fr. 32.9 Millionen im Vorjahr) aus.

Wie in früheren Jahren auch sind die nicht realisierten Kursgewinne auf Aktien, die aus einem Vergleich des Anschaffungswertes mit dem Marktwert resultieren, nicht in den beiden vorerwähnten Zahlen enthalten, da sie erfolgsneutral den Neubewertungsreserven (Fr. 13 Millionen) zugewiesen werden und somit das Eigenkapital direkt erhöhen. Zur Bewertung der Obligationen wurde die Amortized Cost Value Method angewandt (die Differenz zwischen Anschaffungs- und Nominalwert wird über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit – linear proportional zur Restlaufzeit – in die Erfolgsrechnung aufgenommen). Deshalb werden allfällige Schwankungen der Marktwerte in der Rechnung nicht erfasst. Die Bewertung dieser Wertschriftenbestände nach den Marktwerten anstatt nach der Amortized Cost Value Method ergäbe einen Mehrwert von Fr. 158.6 Millionen (gegenüber Fr. 155.6 Millionen Ende 2002 unter Anwendung der gleichen Bewertungsmethode).

## Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten

Die Massnahmen zur Optimierung der Verwaltungsabläufe und der Verkaufsorganisation wurden erfolgreich weitergeführt. So konnten die Betriebskosten um 3% reduziert werden (Fr. 207.9 Millionen gegenüber Fr. 214.4 Millionen).

Im Nichtlebenbereich konnten die Verwaltungs- und Anwerbekosten um 4.9% gesenkt werden. Somit hat sich der von dieser Art von Ausgaben verbrauchte Anteil der verdienten Prämien von Berichtsjahr zu Berichtsjahr von 32.2% auf 31.0% verringert.

Im Lebenbereich erhöhten sich die Verwaltungs- und Anwerbekosten um 2.9% auf Fr. 52.9 Millionen. Während die Verwaltungskosten um 6.5% sanken, erhöhten sich die Anwerbekosten aufgrund des dynamischen Geschäftsverlaufs um 13.5%. Insgesamt liegen sie unter dem Marktdurchschnitt.

## Kommentar zum Geschäftsjahr 2003

### Entwicklung des Personalbestands

Die fortlaufende Verbesserung der administrativen Abläufe und der Produktivität unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung eines qualitativ hoch stehenden Kundendienstes hatte positive Auswirkungen auf den Personalbestand der Gruppe. Am 1. Januar 2004 betrug die Zahl der Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitstellen 1'172. Somit ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 65 Stellen zu verzeichnen.

Die Personalmassnahmen bezwecken einen Ausgleich der Personalkapazitäten zwischen dem Geschäftssitz und den Agenturen. Ausserdem wurde im Berichtsjahr die systematische Überprüfung, ob eine Stelle wiederbesetzt werden soll, fortgeführt. So konnten ca. 20 Stellen im administrativen Bereich aufgehoben werden (797 Stellen im Januar 2004 gegenüber 818 Stellen im Januar 2003). Diese Verringerung erfolgte hauptsächlich am Geschäftssitz aufgrund von Reorganisationsmassnahmen auf der Ebene Logistik und dank der Übertragung von Aufgaben an die Agenturen.

Die Redimensionierung des Aussendienstes, die schon im Vorjahr eingeleitet wurde, bewirkte einen Abbau von 44 Stellen. Der Gesamtbestand verringerte sich im Jahresvergleich von 419 auf 375 Berater. Diese Entwicklung widerspiegelt unser Ziel, das berufliche Umfeld der Berateraufgaben weiter zu verbessern, um unseren Mitarbeitern interessante Arbeitsbedingungen und unseren Kunden Qualität bieten zu können. Unsere Bemühungen sind Teil eines allgemeinen Trends, die gesetzlichen Anforderungen zur Ausübung des Berufs eines Finanz- und Versicherungsberaters in der Schweiz und in Europa zu erhöhen.

Infolge der Synergieeffekte und der Vereinfachung der Abläufe aufgrund der regionalen Umstrukturierung des Agenturnetzes sowie dank der weiteren Automatisierung der Aufgaben mit geringem Mehrwert kann das erwartete höhere Geschäftsvolumen bewältigt werden.

### Personalpolitik

Für die Vaudoise ist die Ausbildung der Nachwuchskräfte und die Integration der Jugendlichen ins Arbeitsleben von grösster Bedeutung. Die Gesellschaft bildet 95 Lehrlinge

aus, was 8 % des gesamten Personalbestands entspricht. Sie liegt dabei über dem Durchschnitt von 4 % des Versicherungsektors. Ausserdem bieten wir 10 Gymnasiasten ein 1-jähriges Praktikum zur Erlangung der kaufmännischen Berufsmatura.

Die Änderungen auf organisatorischer Ebene und die technologische Entwicklung erfordern ständig den Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten. Aufgrund unserer Personalpolitik geben wir den Mitarbeitern aller Funktionsstufen die Möglichkeit, sich an die neuen Gegebenheiten in ihrem Arbeitsumfeld anzupassen. Teil unserer Unternehmenspolitik sind die Leitideen «Ausbildung» und «Information». Infolge der Vielfältigkeit und des schnellen Tempos der Veränderungen legen wir Wert auf eine flexible und pragmatische Art der Ausbildung. Bei der internen Kommunikation über den Geschäftsverlauf und die neusten Entwicklungen in unserem Tätigkeitsfeld benutzen wir vorwiegend die elektronischen Hilfsmittel. Klarheit und Vollständigkeit der Information haben dabei einen sehr grossen Stellenwert.

In der Personalpolitik wird der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und ihren Erwartungen Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang werden im Rahmen der Qualitätsprozesse in den verschiedenen Departementen des Geschäftssitzes und in den Agenturen Management Reviews durchgeführt. Die dabei erlangten nützlichen Informationen führen zu Verbesserungsmaßnahmen innerhalb der Gruppe.

### Anpassung der Unternehmensorganisation

Die Organisation am Geschäftssitz wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2003 geändert. Das Geschäftsjahr war ebenfalls durch die Bildung von Regionen auf Agenturebene geprägt. Im Berichtsjahr zeigten alle Mitarbeiter einen ausserordentlichen Einsatz und eine enorme Flexibilität. Diese Veränderungen widerspiegeln den Willen der Vaudoise, ihre geschäftliche Entwicklung dynamisch und mit Vertrauen in die Zukunft weiterzuvorführen.

### Geschäftssitz

Die Umsetzung der Marketingstrategie und die Impulsgebung bei den Vertriebskanälen (Aussendienst des Agenturnetzes, Makler und E-Commerce) gehören zu den Aufgaben des neuen Departements «Marketing & Vertriebsnetze»

unter der Leitung von Philippe Hebeisen. Für die Ausarbeitung von Produkten und die Vertragsverwaltung sind die Departemente «Private» und «Unternehmen» zuständig. Das Departement «Private» wird von Renato Morelli, der ebenfalls Direktor von Valorlife ist, geleitet. An der Spitze des Departements «Unternehmen» steht Alain Dondénaz. Die Tätigkeiten im Bereich Informationssysteme und Personalmanagement wurden unter einem gemeinsamen Dach, dem neuen Departement «Dienste» zusammengeführt, für das Jürg Muheim verantwortlich ist. Die neue Organisation wurde im letzten Quartal 2003 schrittweise realisiert und ist seit 1. Januar 2004 voll funktionsfähig.

#### Agenturnetz und sonstige Vertriebskanäle

Unser Agenturnetz stellt den wichtigsten Vertriebskanal dar. Wenn man das Prämienvolumen von Valorlife ausklammert, erzielt der Aussendienst der Vaudoise 80% der Prämieinnahmen der Gruppe. Am 31. Dezember 2003 bestand das Agenturnetz aus 94 Verkaufsstellen, darunter 34 Generalagenturen. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den Pilotprojekten im Jahre 2002 in den Kantonen Tessin und Bern und anschliessend in Lausanne wurden in der ganzen Schweiz insgesamt 14 Regionen geschaffen. Diese Einheiten verfügen über die geeigneten Mittel, um die Qualität der Dienstleistungen im Sinne der Kundennähe zu erhöhen und um gleichzeitig einen Beitrag zur höheren Produktivität des Agenturnetzes zu leisten. Die regionale Erledigung der Schadenfälle ist bereits eingeführt und die regionale Zusammenführung der Aktivitäten im Bereich Vertragsabschlüsse und -verwaltung wird im Jahre 2004 geprüft.

Im Jahre 2003 wurde Serge Hediger interimistisch zum Generalagenten in Winterthur ernannt. Er ersetzte Alex Kuhn, der für die Region Zürich die Verantwortung übernahm. Ausserdem wurde Dominique Dubois in Lausanne als stellvertretender Generalagent gewählt. Ab 1. Januar übernahm Michel Perreaud, Direktor, die Verantwortung für die Region Lausanne. Philippe Moix wurde zum Generalagenten in Sion und Katharina Kaderli zur stellvertretenden Generalagentin in Sursee befördert.

In der Schweiz ist der Vertrieb über Makler immer häufiger anzutreffen – insbesondere auf dem Markt für Unternehmensversicherungen. In unserer Gruppe wurden im

Jahre 2003 rund 20% der Geschäfte auf diesem Weg abgeschlossen. Künftig fungieren der «Broker Service Deutschschweiz» in Zürich, der «Service courtiers Suisse romande» in Lausanne und der «Servizio Broker Ticino» in Pambio-Noranco als Anlaufstellen für unsere Geschäftspartner. Im Jahre 2004 wollen wir unsere Position auf diesem Markt festigen und Kunden gewinnen, die nicht den Zielkunden des Agenturnetzes entsprechen.

Gegenwärtig gehört das Internet noch nicht zu unseren eigentlichen Verkaufskanälen. Wir entwickeln jedoch das für den E-Commerce erforderliche technologische Know-how. Unsere Website ist in erster Linie ein Kommunikationskanal und eine Plattform für den Informationsaustausch mit Kunden und Partnern. Laut einer anfangs 2004 von der Zeitschrift «Bilan» durchgeführten Untersuchung figuriert unsere Website unter den 3 besten von 35 an der Börse kotierten Westschweizer Firmen.

#### Innerbetriebliche Tätigkeiten

Der Qualitätsgedanke ist in unserer Gruppe fest verankert. Die ISO-Zertifizierung wurde erstmals im Jahre 2000 erlangt und Ende 2003 bestätigt und verlängert. Die Qualitätsphilosophie, die inzwischen alle Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit verfolgen, veranlasst uns, zum Vorteil unserer Kunden die Abläufe ständig zu verbessern.

Nach 20-jährigem Betrieb wird das Informatiksystem zur Verwaltung der Verträge im Rahmen der 2. Säule ersetzt und an die BVG-Änderungen angepasst, die am 1. Januar 2005 in Kraft treten. Es handelt sich dabei um ein wichtiges Projekt, das einen Grosseinsatz von Informatikern und BVG-Spezialisten erfordert. Unsere EDV-Spezialisten sind zurzeit ebenfalls mit der Übertragung unseres Informatik-Verwaltungssystems auf AS400 IBM Computer beschäftigt. Dieser Wechsel wird aus Kosten- und Sicherheitsgründen vorgenommen.

Der Erweiterungsbau an unserem Geschäftssitz wurde Ende Sommer fertig gestellt. Deshalb konnte die Regionalagentur Lausanne aus dem Stadtzentrum in das neue Gebäude umziehen. Ausserdem verfügt das Unternehmen nun über 60 zusätzliche Parkplätze und einen Mehrzwecksaal für 80 Personen.

## Beteiligungen

### Schweiz

In den schweizerischen Beteiligungen, die insbesondere aus den beiden operativen Gesellschaften **Vaudoise Allgemeine (VA)** und **Vaudoise Leben (VL)** bestehen, wickelt sich die Haupttätigkeit der Gruppe ab. Das gesamte Aktienkapital dieser beiden Gesellschaften – Fr. 60 Millionen (VA) und Fr. 100 Millionen (VL) – befindet sich ausschliesslich im Eigentum der Vaudoise Versicherungen Holding (VVH). Die Geschäftstätigkeit dieser beiden Beteiligungen ist Gegenstand des Kommentars zum Geschäftsjahr 2003. Zusammenfassende Angaben zu den entsprechenden Ergebnissen und zur Vermögenslage befinden sich auf den Seiten 72 bis 79.

Die **Prevex** in Lausanne ist eine Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, deren Aktienkapital von Fr. 250'000.– vollständig von der VVH gehalten wird.

Die **Intras Versicherungen** sind ein Krankenversicherer, der die obligatorische Krankenpflegeversicherung gemäss KVG und die dem VVG unterstellten Zusatzversicherungen anbietet. Per 31. Dezember 2003 zählten die Intras Versicherungen mehr als 410'000 Versicherte. Sie wurde 1964 von der La Genevoise, der La Suisse und der Vaudoise gegründet und hat sich als Versicherer für Privatpersonen und Unternehmen profiliert. Sie legt Wert auf den Dienst am Kunden und auf Qualität.

Dank verschiedener Partnerschaften bietet Intras ihren Kunden Dienstleistungen mit hohem Mehrwert wie bei-

spielsweise medizinische Beratung, Hilfeleistung im Ausland oder weltweite Versicherungsdeckungen. Die Produktpalette der Intras ist auf den Markt abgestimmt, deshalb stehen für die spezifischen Kundenwünsche einfache und praktische Lösungen bereit. Aufgrund ihrer grossen Erfahrung im Bereich der Unternehmensversicherungen schenken ihr zahlreiche Dienstleister, Banken, Industriebetriebe, multinationale Gesellschaften und internationale Institutionen ihr Vertrauen.

Die **Orion** ist eine Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Basel, deren Kapital von Fr. 500'000.– sich im Eigentum von zwei Schweizer Versicherungsgruppen befindet. Die Beteiligung der VVH beträgt 22%. Infolge Tarifierungsanpassungen im Verkehrs- und Privatrechtsschutz stieg das Prämienvolumen um 3.6% auf Fr. 22.9 Millionen. Der Schadenaufwand erhöhte sich um 13.8%, der Verwaltungsaufwand konnte dagegen um 3% reduziert werden. Dank dem Finanzgeschäft konnte für das Geschäftsjahr 2003 ein hervorragendes Ergebnis ausgewiesen werden.

Die VVH ist mit 10% an der **Europ Assistance (Suisse) Holding SA** (Aktienkapital Fr. 1'400'000.–) beteiligt. Dank dieser Partnerschaft bieten wir unseren Kunden kostenlose Assistance-Leistungen. Ausserdem können unsere Kunden im Rahmen unseres Produktes «Septimo» (modulartig aufgebaute Haushaltversicherung) eine zusätzliche Reiseversicherung abschliessen, die Annullierungskosten übernimmt. Der Erfolg der Assistance-Dienstleistungen, deren Qualität von allen geschätzt wird, wird Jahr für Jahr bestätigt.

## Ausland

### Valorlife – ein Standbein der Gruppe Vaudoise Versicherungen in Europa

Valorlife ist eine 1998 gegründete Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts. Ihr Aktienkapital befindet sich vollständig in den Händen der Vaudoise Leben.

Hauptzweck der Gesellschaft ist, von einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) aus Allfinanzprodukte anzubieten, die den Bedürfnissen einer internationalen Kundschaft entsprechen, die von qualitativ hochstehenden Spar- und Lebensversicherungslösungen profitieren möchte. Diese Produkte umfassen auch die Vermögensverwaltung und bieten die für den Finanzplatz Liechtenstein üblichen Vorzüge der Diskretion und Sicherheit.

Das Fürstentum im Herzen Europas ist auch EFTA-Mitglied. Als konstitutionelle Monarchie bietet dieses Land politische und wirtschaftliche Stabilität. Ohne das Versicherungs- und Bankgeheimnis in Frage zu stellen, hat die Regierung Massnahmen zur Überwachung von Finanzaktivitäten eingeführt. Sie bewirken eine strengere Sorgfaltspflicht und garantieren eine reibungslose internationale Zusammenarbeit, wobei der Anlegerschutz unangetastet bleibt.

Für Valorlife war 2003 erneut ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr. Das Prämienvolumen (grösstenteils Einmalprämien) erreichte Fr. 496 Millionen und übertraf somit alle Erwartungen. Valorlife liegt damit unter den liechtensteinischen Gesellschaften punkto Prämieninkasso 2003 auf Platz 1. Dieses Ergebnis bestätigt, dass die gewählte Strategie angemessen ist und stellt ein ermutigendes Zeichen für die Zukunft dar.

Valorlife konnte im Berichtsjahr ihre Position auf den von ihr im Vorjahr bearbeiteten europäischen Märkten – insbesondere aufgrund der Dienstleistungsfreiheit im EWR-Raum – konsolidieren. Ihre Tätigkeit erstreckte sich in einer zukunftsorientierten Optik auch auf Länder ausserhalb des EWR. Wie in ihrer dreijährigen Planung vorgesehen, verfolgt Valorlife damit ihre Strategie der geografischen Diversifizierung weiter.

Die Gesellschaft hat ihre Organisationsstruktur ausgebaut, um sie an das seit ihrer Gründung kontinuierlich wachsende Portefeuille anzupassen. Zusätzliches Personal wurde eingestellt und neue Verantwortungsbereiche geschaffen. Ausserdem verlegte man den Geschäftssitz im Mai 2003 von Triesen nach Vaduz.

Das Zielsegment von Valorlife sind Privatkunden (hauptsächlich Abschlüsse mit Einmaleinlagen) und die durchschnittlichen Sparer (insbesondere Verträge mit wiederkehrenden Prämien).

Die Produkte von Valorlife zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie individuell gestaltet und deshalb den spezifischen Bedürfnissen der Kunden angepasst werden können. Dank dieser Flexibilität hat sich der Erfolg eingestellt.

Um den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden, bietet Valorlife insbesondere Versicherungsprodukte mit Garantie des Kapitals und der technischen Zinsen, Fondsprodukte – wobei der Versicherungsnehmer die Anlagefonds frei wählen kann – oder sogar eine individuell angepasste Vermögensverwaltung.

Hinzukommen:

- fakultative Risikoversicherungen
- diverse Vertragswährungen
- individuelle Zusammenstellung der Finanzprodukte
- Rechtsnatur der Begünstigungsklausel
- Schutzkonzept bei Konkurs (gemäss Versicherungsvertragsgesetz)
- Versicherungsgeheimnis
- steuertechnische Optimierung



«Die Stiftung *Paint a Smile* hat sich zur Aufgabe gemacht, die weissen, eintönigen Wände von Pädiatrie-Abteilungen in fröhliche

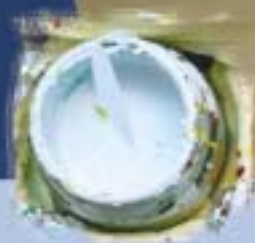
Bildszenen zu verwandeln, die zum Träumen und zum Fantasieren einladen. Mit der Unterstützung von Donatoren wollen wir den Kindern ihr Kindsein und ihr Lächeln zurückgeben, damit sie ihre Furcht im Spital etwas vergessen».

Laura Cotton, Gründerin und  
Stiftungsdirektorin von *Paint a Smile*

Die Innenbemalung des Kinderspitals Lausanne wurde  
im Herbst 2003 durch die Stiftung *Paint a Smile* realisiert.



Main partner  
 **COGES**





*Die Augenblicke in der Traumwelt teilen*

# Mit andern teilen



3

0

0

2 0 0 3

2

## Corporate Governance

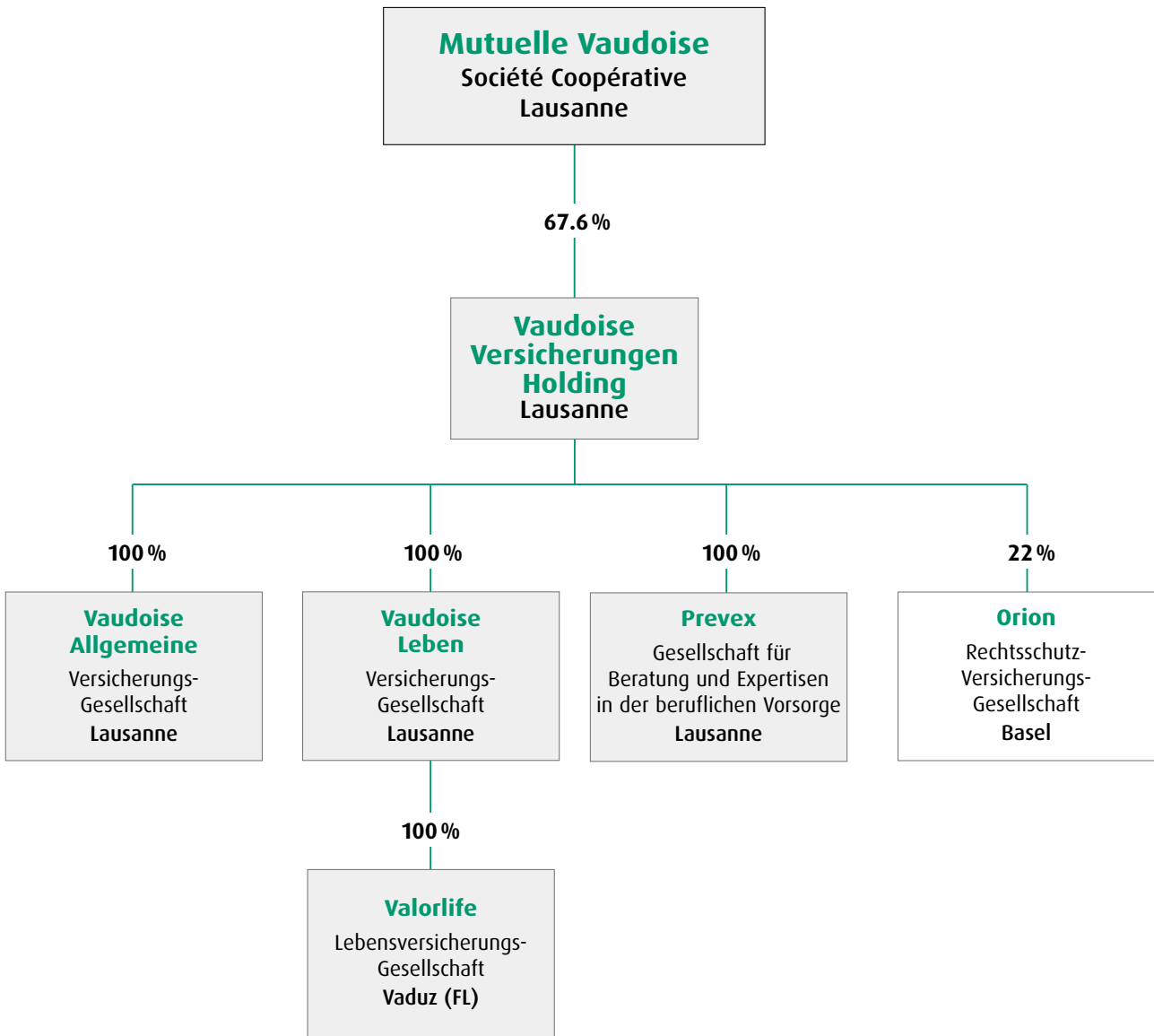
**Struktur der Gruppe** S. 28

**Organe der Gruppe** S. 29

**Organisation und Tätigkeit des Verwaltungsrates** S. 34

## Corporate Governance

### Struktur der Gruppe



Die übrigen Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding beteiligt ist, sind auf den Seiten 65 und 66 des Jahresberichtes aufgeführt.

### Zusammensetzung des Aktienkapitals und Informationen für die Aktionäre

Siehe Seite 68 des Jahresberichtes «Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding»

## Organe der Gruppe

### Verwaltungsrat

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
<b>François Carrard</b>	Präsident	1983	2004
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt		
	<b>Lausanne</b>		
Frühere Tätigkeiten	seit 1967 selbständiger Anwalt 1989-2003 Generaldirektor Internationales Olympisches Komitee		
Weitere Informationen	Verwaltungsratspräsident der Beau-Rivage Palace SA, Lausanne; Verwaltungsratspräsident der UMS Usines métallurgiques Suisses SA; Verwaltungsrat der Compagnie Financière Tradition; Verwaltungsrat der ING Banque Bruxelles Lambert (Suisse); Aufsichtsratsmitglied Kamps AG, Düsseldorf (D)		
<b>René-A. Beck</b>	Vizepräsident	1995	2004
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Ingenieur ETHL / SIA		
Tätigkeit	Verwaltungsratspräsident der GRAM SA und der BSA Ingénieurs-conseils		
	<b>Pully</b>		
Frühere Tätigkeiten	1964-1968 Betriebsleiter TESA SA 1968 Verwaltungsratsdelegierter GRAM SA		
Weitere Informationen	Mitglied der eidg. Kommission TK11 (Bau Normen für Freileitungen)		
<b>Rolf Mehr</b>	Delegierter des Verwaltungsrates	2001	2004
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Eidg. dipl. Organisator, Verkaufs- und Marketingleiter		
Tätigkeit	Präsident der Generaldirektion		
	<b>St-Prex</b>		
Frühere Tätigkeiten	1978-1987 Generalagent der Schweizerischen Mobiliar, Lausanne; 1987-1990 Direktor Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Luxemburg; 1990-1992 Generaldirektor Zürich Versicherungsgruppe, Belgien		
Weitere Informationen	Vorsitzender des Lokalkomitees der Schweizerischen Nationalbank; Verwaltungsrat Mapfre Re, Madrid Verwaltungsrat Europ Assistance, Genf		
<b>Chantal Balet Emery</b>	Verwaltungsrätin	2000	2006
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Lic. iur.		
Tätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung von economiesuisse und Leiterin Verbandsbüro Westschweiz		
	<b>Grimisuat</b>		
Frühere Tätigkeiten	1984-1994 selbständige Rechtsanwältin, Martigny 1993-1994 Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht 1994-2000 Westschweizer Sekretärin der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (wf), Genf 1998-2002 Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen		
Weitere Informationen	Mitglied des Rates der Stiftung für medizinische Forschung, Genf Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats des Kantons Wallis		

## Corporate Governance

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
<b>Hubert Barde</b>	Verwaltungsrat	1993	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dipl. Ing. ETHZ, Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften		
Tätigkeit	Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften		
Frühere Tätigkeiten	<b>Le Mont-sur-Lausanne</b> 1978-1996 Generaldirektor Orlait (waadtländisch-freiburgischer Milchverband); anschliessend Mitglied der Generaldirektion der Unternehmensgruppe Toni Milch		
Weitere Informationen	Präsident der Industrie- und Handelskammer des Kantons Waadt, Lausanne; Vizepräsident des Vorstandes des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes Verwaltungsrat der Romande Energie SA und der Compagnie Vaudoise d'Electricité Verwaltungsrat EOS Holding SA und EOS SA Verwaltungsrat Avenir SA Verwaltungsrat der Schenk Holding SA und der Schenk SA		
<b>Luregn-Mathias Caveltz</b>	Verwaltungsrat	1993	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt		
Frühere Tätigkeiten	<b>Chur</b> 1971-1979 Nationalrat 1980-1995 Ständerat		
Weitere Informationen	Präsident der Cuminanza Rumantscha Radio e Television (CRR) Verwaltungsrat SRG SSR idée suisse Präsident der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden		
<b>Marco Gambazzi</b>	Verwaltungsrat	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Lic. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt und Notar		
Frühere Tätigkeiten	<b>Lugano</b> 1965 Advokatur- und Notariatspatent; Partner des Advokaturbüros Galli und Celio ab 1984 Advokaturbüro Gambazzi & Berra 1968-1972 Stadtrat von Lugano 1980-1988 Verwaltungsratsvizepräsident und Verwaltungsratsdelegierter Lloyd Adriatico, Triest		
Weitere Informationen	Verwaltungsratsvizepräsident Finarte SpA, Mailand		

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
<b>Peter Kofmel</b>	Verwaltungsrat	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Rechtsanwalt und Notar		
Tätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung der BDO Visura <b>Solothurn</b>		
Frühere Tätigkeiten	ab 1985 Unternehmensberater bei der BDO Visura 1995-2003 Nationalrat		
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Scintilla AG, Solothurn; Verwaltungsrat der SPDS AG, Luzern; Verwaltungsrat der DCL Data Care AG, Kriens; Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG, Basel; Verwaltungsrat der Aareholz AG, Solothurn Präsident des Schulrates der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz		
<b>Paul-André Sanglard</b>	Verwaltungsrat	1994	2006
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. rer. oec.		
Tätigkeit	Selbständiger Ökonom; Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften <b>Pruntrut</b>		
Frühere Tätigkeiten	1979-1984 Leiter zentrale Tresorerie des Kantons Jura 1983-1995 Dozent an der Universität Genf 1984-1989 Mitglied des «Executive Committee» des Weltforums der Wirtschaft (WEF) ab 1989 selbständiger Ökonom		
Weitere Informationen	Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise Verwaltungsrat der British American Tobacco Switzerland SA Verwaltungsratspräsident OnO (Ophthalmologic Network Organisation) SA, Genf		
<b>Pierre Stephan</b>	Verwaltungsrat	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Kaufmann und Betriebswirt		
Tätigkeit	Delegierter des Verwaltungsrats der Stephan AG <b>Freiburg</b>		
Frühere Tätigkeiten	1970 Verwaltungsrat Stephan AG 1985 Direktor Stephan AG		
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Sapco SA, Freiburg Verwaltungsratsvizepräsident der Freiburgischen Elektrizitätswerke AG; Verwaltungsrat der ENSA SA, Corcelles (NE); Verwaltungsrat der EOS Holding SA, Lausanne; Verwaltungsrat der EXPO-Centre AG, Freiburg		

**Ablaufende Verwaltungsratsmandate:** Die Mandate von François Carrard, René-A. Beck und Rolf Mehr laufen an der kommenden Generalversammlung vom 15. Juni 2004 ab. Sie stellen sich zur Wiederwahl.

**Kreuzverflechtungen:** Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten kotierter Gesellschaften.



## Direktionsausschuss

Der Direktionsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern der Generaldirektion und den Departementsleitern zusammen.

Departementsleiter

**Jacky Bovay**, Generalsekretariat (bis 31.10.2004)

**Olivier Mayor**, Generalsekretariat (ab 01.11.2004)

**Alain Dondénaz**, Versicherungen Unternehmen

**Philippe Hebeisen**, Marketing & Vertriebsnetze

**Renato Morelli**, Versicherungen Private und Valorlife

**Jurg Muheim**, Dienste

**Jean-Michel Waser**, verantwortlicher Aktuar



© R. Gindroz

1. Reihe, von links nach rechts: Bernard Grobéty - Jacky Bovay - Renato Morelli - Jurg Muheim - Joseph Vanderweckene - Rolf Mehr  
2. Reihe, von links nach rechts: Philippe Hebeisen - Alain Dondénaz - Jean-Michel Waser - Olivier Mayor

## Corporate Governance

### Organisation und Tätigkeit des Verwaltungsrates

Statutarisch ist vorgesehen, dass sich der Verwaltungsrat aus mindestens 7 Mitgliedern zusammensetzt. Zurzeit umfasst er 10 Personen: 1 Delegierten und 9 nicht exekutive Mitglieder.

#### 1. Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Verwaltungsrates erfolgen aufgrund des Ablaufs der jeweiligen Amtszeit gestaffelt.

#### 2. Reglementarische Altersgrenze

Ein Verwaltungsratsmitglied muss unabhängig vom Ablauf seiner Amtszeit zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem er 70 Jahre alt geworden ist, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten.

#### 3. Sitzungen

Der Verwaltungsrat hält pro Jahr 8 bis 10 Sitzungen ab. Die Einberufung erfolgt schriftlich 5 Tage vor der Sitzung und die Verwaltungsratsmitglieder erhalten zusammen mit der Einladung alle Unterlagen zu den Themen, die behandelt werden müssen.

#### 4. Ausschüsse des Verwaltungsrates

##### 4.1 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus 3 nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates:

René-A. Beck	Vorsitzender
Peter Kofmel	Mitglied
Paul-André Sanglard	Mitglied

Die Mitglieder der Generaldirektion und der interne Auditor werden zu allen Sitzungen eingeladen. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht insbesondere darin, den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage der Gesellschaften sowie die Einhaltung der Verfahren zu überwachen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe unterhält er regelmässige Kontakte zum Leiter des Sektors Finanzen und zum internen Auditor sowie, soweit erforderlich, zur externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse.

##### 4.2 Anlageausschuss

Der Anlageausschuss setzt sich aus 5 Personen zusammen:

Paul-André Sanglard, nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Vorsitzender  
 Rolf Mehr, Präsident der Generaldirektion  
 Bernard Grobéty, Leiter des Sektors Finanzen  
 Jean-Pierre Steiner, Verantwortlicher Pensionskassenanlagen und Risiko-Management, Nestlé-Gruppe  
 Pierre Henchoz, Gesellschafter der Holding Privé Lombard, Odier, Darier, Hentsch & Cie

Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Anlagestrategie zu analysieren und die Generaldirektion sowie den Verwaltungsrat in diesem Bereich zu beraten. Der Anlageausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse.

##### 5. Kompetenzregelung und Beziehungen zur Generaldirektion

Abgesehen von den unter OR 716a aufgeführten unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben ist der Verwaltungsrat für Folgendes allein zuständig: Er legt die Richtlinien für die strategische Ausrichtung und die Geschäfts- und Anlagepolitik fest. Ausserdem fällt die Planung, insbesondere jene von Investitionen, und das Budget in seinen Kompetenzbereich. Er entscheidet ebenfalls über die Lohnpolitik, die Entschädigung seiner Mitglieder und über jene der Geschäftsleitung.

Wie im Organisationsreglement festgehalten, wird die Geschäftsführung der Generaldirektion übertragen. Ihr obliegt es, den Verwaltungsrat periodisch zu informieren und ihn über aussergewöhnliche Gegebenheiten und Vorfälle zu unterrichten. Zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat dem internen Auditor über den Prüfungsausschuss bestimmte Aufträge erteilen.

Die Mitglieder der Generaldirektion nehmen an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Je nach Art der behandelten Themen werden auch weitere Mitglieder des Direktionsausschusses zu den Sitzungen eingeladen. Einmal pro Jahr halten der Verwaltungsrat und der Direktionsausschuss eine gemeinsame Sitzung ab. Diese Sitzung dient der Festlegung der Konzernstrategie und der Beschlussfassung über die dreijährige Finanzplanung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten monatlich einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des Versicherungs- und Finanzgeschäftes.

## 6. Entschädigungen an Organe der Gesellschaft

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar und Sitzungsgelder. Die nachfolgenden Beträge entsprechen der Gesamtentschädigung.

Exekutives Verwaltungsratsmitglied (Verwaltungsratsdelegierter) und Generaldirektion; d.h. insgesamt für drei Personen	Fr. 1'149'158.–
--	-----------------

Für insgesamt neun nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder	Fr. 568'986.–
--	---------------

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien noch Optionen zugeteilt. Es wurden weder zusätzliche Honorare noch Abgangsentzündigungen ausgerichtet. Ehemalige Organmitglieder erhielten keine Entschädigungen.

## 7. Höchste Gesamtentschädigung

Verwaltungsratsdelegierter	Fr. 485'376.–
----------------------------	---------------

## 8. Orgendarlehen

An das exekutive Verwaltungsratsmitglied und die Generaldirektion

Hypothekendarlehen (Stand 31.12.2003)	Fr. 644'000.–
---------------------------------------	---------------

Anzahl Darlehensnehmer	1
------------------------	---

An nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder	keine Darlehen
--	----------------

## 9. Aktienbesitz Vaudoise Versicherungen Holding

Folgende Anzahl Aktien werden gehalten

– vom exekutiven Verwaltungsratsmitglied und von der Generaldirektion	10
– von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates	34

## 10. Revisionsstelle

KPMG Fides Peat, Lausanne

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandates	17.06.2003
---	------------

Amtsantritt des für das bestehende Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors	11.06.2002
--	------------

Im Geschäftsjahr 2003 in Rechnung gestellte Revisionshonorare	Fr. 294'518.–
---	---------------





«Träumen ist oft das beste Mittel, um der herben Realität zu entfliehen.

Deshalb ermutige ich die therapeutische Kunst,

integrierender Teil der pädiatrischen Behandlung zu werden. Die Werke der «Fröhlichen Maler» ermöglichen es den Kindern, eine Traumwelt zu entwickeln, die ihre Genesung fördert und nach dem Spitalaufenthalt auftretende Traumata reduziert.»

Professor Bertrand Cramer, Kinderpsychiater,  
Vizepräsident der Stiftung Paint a Smile

*Träumen und das Morgen erfinden*

# Träumen

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	Anmerkungen <sup>1)</sup>	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2003 Netto	2002 Netto	+/- %
<b>Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft</b>						
Gebuchte Prämien	1	532'120	24'727	507'393	484'853	4.6
Veränderung der Prämienüberträge		<u>-7'401</u>	<u>-467</u>	<u>-6'934</u>	<u>20'878</u>	<u>-133.2</u>
Verdiente Prämien		524'719	24'260	500'459	505'731	-1.0
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				52'388	-22'860	-329.2
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			<u>2'375</u>	<u>1'788</u>	<u>32.8</u>
<b>Total Ertrag</b>				<b>555'222</b>	<b>484'659</b>	<b>14.6</b>
Schadenzahlungen		343'518	13'996	329'522	309'527	6.5
Veränderung der Schadenrückstellungen		<u>42'813</u>	<u>-4'202</u>	<u>47'015</u>	<u>13'517</u>	<u>247.8</u>
Schadenaufwand		386'331	9'794	376'537	323'044	16.6
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		1'190	0	1'190	1'820	-34.6
Zugewiesene Überschussanteile	3	10'824	8	10'816	10'361	4.4
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	160'208	5'239	154'969	162'930	-4.9
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5			<u>917</u>	<u>1'012</u>	<u>-9.3</u>
<b>Total Aufwand</b>				<b>544'429</b>	<b>499'167</b>	<b>9.1</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes</b>				<b>10'793</b>	<b>-14'508</b>	<b>-174.4</b>
<b>Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft</b>						
Gebuchte Prämien	1	1'249'994	9'102	1'240'892	835'846	48.5
Veränderung der Prämienüberträge		<u>-675</u>	<u>-135</u>	<u>-540</u>	<u>-240</u>	<u>125.1</u>
Verdiente Prämien		1'249'319	8'967	1'240'352	835'606	48.4
Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von nichtversicherungstechnischer Rechnung				241'821	97'061	149.1
<b>Total Ertrag</b>				<b>1'482'173</b>	<b>932'667</b>	<b>58.9</b>
Bezahlte Versicherungsleistungen		926'105	3'403	922'702	740'067	24.7
Veränderung der Schadenrückstellungen		<u>-968</u>	<u>314</u>	<u>-1'282</u>	<u>2'052</u>	<u>-162.5</u>
Veränderung des Deckungskapitals		<u>487'990</u>	<u>1'151</u>	<u>486'839</u>	<u>234'651</u>	<u>107.5</u>
Total Versicherungsleistungen		1'413'127	4'868	1'408'259	976'770	44.2
Zugewiesene Überschussanteile	3	19'558	0	19'558	32'683	-40.2
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	52'945	0	52'945	51'477	2.9
<b>Total Aufwand</b>				<b>1'480'762</b>	<b>1'060'930</b>	<b>39.6</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes</b>				<b>1'411</b>	<b>-128'263</b>	<b>-101.1</b>

<sup>1)</sup> Siehe Seite 45 ff.

	Anmerkungen	2003 Netto	2002 Netto	+ / %
<b>Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung</b>				
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	346'583	434'493	-20.2
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-43'872	-357'299	-87.7
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		<b>302'711</b>	<b>77'194</b>	<b>292.1</b>
Finanzergebnisse in versicherungstechnischen Rechnungen verbucht	8	-294'209	-74'202	296.5
Übriger finanzieller Ertrag	9	90'548	34'049	165.9
Übriger finanzieller Aufwand	10	-54'906	-69'968	-21.5
<b>Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung</b>		<b>44'144</b>	<b>-32'927</b>	<b>-234.1</b>
<b>Gesamterfolgsrechnung</b>				
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		10'793	-14'508	-174.4
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		1'411	-128'263	-101.1
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		44'144	-32'927	-234.1
Zuweisung (-) an die/Entnahme aus den technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken		-10'000	50'000	-120.0
Zuweisung (-) an den Fonds/Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen		-7'457	31'944	-123.3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>38'891</b>	<b>-93'754</b>	<b>-141.5</b>
Laufende Steuern	11	-1'293	-1'189	8.7
Latente Steuern		-7'308	13'573	-153.8
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust (-)</b>		<b>30'290</b>	<b>-81'370</b>	<b>-137.2</b>

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in tausend Franken)

	Anmerkungen	2003	2002	+/- %
<b>Aktiven</b>				
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>12</b>			
Grundstücke und Bauten		695'494	680'438	2.2
Nicht konsolidierte Beteiligungen		6'380	6'080	4.9
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag		309'555	556'624	-44.4
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		3'190'215	2'586'796	23.3
Hypotheken		270'121	308'126	-12.3
Darlehen an Körperschaften		1'978'034	2'025'295	-2.3
Policendarlehen		40'773	55'376	-26.4
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen		812'000	985'479	-17.6
		<b>7'302'572</b>	<b>7'204'214</b>	<b>1.4</b>
<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>12</b>	<b>634'692</b>	<b>151'565</b>	<b>318.8</b>
<b>Übrige Sachanlagen</b>	<b>13</b>	<b>7'365</b>	<b>7'122</b>	<b>3.4</b>
<b>Depots aus übernommenen Rückversicherungen</b>		<b>17'861</b>	<b>14'733</b>	<b>21.2</b>
<b>Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft</b>				
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		67'887	72'372	-6.2
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		1'848	3'961	-53.3
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		9'609	13'646	-29.6
		<b>79'344</b>	<b>89'979</b>	<b>-11.8</b>
<b>Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen</b>		<b>208</b>	<b>245</b>	<b>-14.9</b>
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>14</b>	<b>15'818</b>	<b>20'156</b>	<b>-21.5</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>15</b>	<b>72'100</b>	<b>41'230</b>	<b>74.9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Marchzinsen		88'830	78'397	13.3
Sonstiges		123'082	58'155	111.6
		<b>211'912</b>	<b>136'552</b>	<b>55.2</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>8'341'872</b>	<b>7'665'796</b>	<b>8.8</b>

	Anmerkungen	2003	2002	+/- %
<b>Passiven</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>16</b>			
Aktienkapital		75'000	75'000	-
Kapitalreserve		27'500	27'500	-
Gewinnreserve		77'298	158'668	-51.3
Neubewertungsreserve		104'898	99'732	5.2
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)		30'290	-81'370	-137.2
		<b>314'986</b>	<b>279'530</b>	<b>12.7</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>17</b>			
Prämienüberträge		177'823	170'271	4.4
Deckungskapital		5'512'141	5'496'144	0.3
Schadenrückstellungen		989'011	942'345	5.0
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten		21'227	13'582	56.3
Übrige Rückstellungen		33'720	32'530	3.7
		<b>6'733'922</b>	<b>6'654'872</b>	<b>1.2</b>
<b>Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen</b>	<b>18</b>			
		<b>635'087</b>	<b>151'565</b>	<b>319.0</b>
<b>Finanzielle Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für laufende Steuern		980	737	32.9
Rückstellungen für latente Steuern	<b>19</b>	13'000	4'361	198.1
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen		5'646	10'133	-44.3
Rückstellungen für Gebäudeunterhalt		20'885	19'601	6.5
Übrige Rückstellungen		3'079	3'162	-2.6
		<b>43'590</b>	<b>37'994</b>	<b>14.7</b>
<b>Depots aus abgegebenen Rückversicherungen</b>		<b>26'848</b>	<b>25'013</b>	<b>7.3</b>
<b>Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		5'229	2'565	103.9
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und anderen Anspruchsberechtigten		83'717	63'012	32.9
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		229'496	240'331	-4.5
		<b>318'442</b>	<b>305'908</b>	<b>4.1</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen</b>				
Kurzfristige Verbindlichkeiten		414	258	60.5
Langfristige Verbindlichkeiten		16'000	0	-
		<b>16'414</b>	<b>258</b>	<b>-</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		22'146	28'620	-22.6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		25'000	0	-
		<b>47'146</b>	<b>28'620</b>	<b>64.7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Vorausbezahlte Prämien		200'191	176'294	13.6
Sonstiges		5'246	5'742	-8.6
		<b>205'437</b>	<b>182'036</b>	<b>12.9</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>8'341'872</b>	<b>7'665'796</b>	<b>8.8</b>

## Geldflussrechnung

(in tausend Franken)

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2003	2002
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust (-)</b>	30'290	-81'370
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		
• Grundstücke und Bauten	5'520	5'204
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-34'860	217'106
• nicht konsolidierte Beteiligungen	-300	2'000
• übrige Sachanlagen	6'359	4'815
<b>Zunahmen / Abnahmen (-)</b>		
• versicherungstechnische Rückstellungen	562'573	129'233
• finanzielle Rückstellungen	8'669	-15'938
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	10'635	3'952
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	12'534	-3'387
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-3'127	-2'242
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	1'835	2'699
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	36	-14
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	156	19
• übrige Forderungen	4'338	4'162
• übrige Verbindlichkeiten	-6'474	5'529
• aktive Rechnungsabgrenzung	-75'360	-32'431
• passive Rechnungsabgrenzung	23'814	7'558
<b>Total</b>	<b>546'638</b>	<b>246'895</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
• Grundstücke und Bauten	-27'046	-28'079
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-523'120	-199'284
• übrige Sachanlagen	-6'602	-3'605
<b>Total</b>	<b>-556'768</b>	<b>-230'968</b>
<b>Geldfluss aus dem Finanzgeschäft</b>		
• Dividenden und andere Gewinnverteilungen des Vorjahrs	0	-8'950
• langfristige Verbindlichkeiten gegenüber einem nahe stehenden Unternehmen	16'000	0
• übrige langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	25'000	0
<b>Total</b>	<b>41'000</b>	<b>-8'950</b>
<b>Nettoerhöhung der flüssigen Mittel</b>	<b>30'870</b>	<b>6'977</b>

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

## I Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2003 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die Vaudoise Versicherungen Holding, sowie die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft und Valorlife, Lebensversicherungs-Gesellschaft. Sie wurden gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (Swiss GAAP FER) erstellt.

## II Methode der Konsolidierung

Die Vaudoise Allgemeine, die Vaudoise Leben und Valorlife werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding einbezogen, die das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100% einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Beteiligungen, die gesamthaft in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht haben, d.h. Prevex, Orion, Europ Assistance (Suisse) Holding AG sowie Mapfre Re, die mit weniger als 2% keine Beteiligung im strategischen Sinne des Wortes ist, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen bewertet.

## III Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen, deren wichtigste Regeln nachfolgend beschrieben werden:

### Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte sind zum Mietwert bilanziert, wobei die Mieteinnahmen zu Marktbedingungen kapitalisiert werden. Eine Eigenmiete wurde für die von den Gesellschaften selbst genutzten Räumlichkeiten verrechnet. Die im Bau befindlichen Objekte, die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne und das Stockwerkeigentum von Valorlife in Vaduz sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.
- Kотиerte Aktien und andere Wertschriften mit variablem

Ertrag sind zum Marktwert aufgeführt. Nichtkотиerte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die an die Lebensversicherungsprodukte Trendvalor gebundenen Optionen sind unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung bis Verfall, ausgehend vom Kaufpreis, jedoch maximal zu ihrem Marktwert in die Rechnung aufgenommen worden. Die an die von Valorlife kommerzialiserten Produkte Trendvalor gebundenen Optionen werden zu ihrem Marktwert bewertet. Das gleiche gilt für Optionen, die als Folge von Vertragsrückkäufen frei geworden sind.

- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet.
- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.
- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.
- Derivate und andere Finanzprodukte werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet oder zum Bezug passiver Positionen einzelner Valoren eingesetzt, wobei jedoch bei diesen Strategien auf jeglichen Hebeleffekt verzichtet wird. Kassierte oder bezahlte Prämien auf während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Kassierte Prämien aus per 31. Dezember noch offenen Transaktionen werden neutralisiert und zu ihrem Wiederbeschaffungswert, mindestens aber in der Höhe der einzelnen tatsächlich einkassierten Prämie in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt.
- Die für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt und haben als Gegenposten die spezifischen technischen Rückstellungen.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

### Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach der aufsichtsrechtlichen Methode vorsichtig bemessen.

### Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

### Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt. Dagegen werden Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen aus der Konsolidierung den Neubewertungsreserven zugewiesen.

### IV Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresrechnung werden wie folgt verbucht:

#### Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen Markt- und Bilanzwert wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.
- Eine negative Differenz zwischen konsolidiertem und bilanziertem Wert fließt in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).
- Für Optionen auf Börsenindizes, die an Versicherungspolicen der Valorlife, Liechtenstein, gebunden sind, gilt Folgendes: Falls sich im Jahresvergleich eine positive oder negative Differenz bei den Marktwerten ergibt, verändert sich das Deckungskapital um diese Differenz.

#### Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

## V Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungszweigen	2003	%	2002	%	+/- %
<b>Nichtleben</b>					
Unfallversicherung	103'913	19.5	99'556	19.7	4.4
Krankenversicherung	95'772	18.0	87'747	17.3	9.1
Haftpflichtversicherung	42'335	8.0	41'298	8.1	2.5
Motorfahrzeugversicherung	208'902	39.2	200'731	39.7	4.1
Feuer- und übrige Sachversicherungen	59'126	11.1	57'124	11.3	3.5
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'444	0.3	1'486	0.3	-2.8
Kautionsversicherung	830	0.2	407	0.1	103.9
Technische Versicherungen	5'958	1.1	5'504	1.1	8.2
Assistance	3'448	0.6	3'518	0.7	-2.0
Prämientotal direktes Geschäft	521'728	98.0	497'371	98.3	4.9
Übernommene Rückversicherungen	10'392	2.0	8'744	1.7	18.8
<b>Total</b>	<b>532'120</b>	<b>100.0</b>	<b>506'115</b>	<b>100.0</b>	<b>5.1</b>
<b>Leben</b>					
Einzelversicherung	210'643	16.9	182'441	21.6	15.5
Einzelversicherung (Anlagerisiko von den Policeninhabern getragen)	493'888	39.5	104'366	12.4	373.2
Kollektivversicherung	541'817	43.3	553'708	65.7	-2.1
Prämientotal direktes Geschäft	1'246'348	99.7	840'515	99.7	48.3
Übernommene Rückversicherungen	3'646	0.3	2'792	0.3	30.6
<b>Total</b>	<b>1'249'994</b>	<b>100.0</b>	<b>843'307</b>	<b>100.0</b>	<b>48.2</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>1'782'114</b>		<b>1'349'422</b>		<b>32.1</b>

1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen	2003	%	2002	%	+/- %
<b>Direktes Geschäft</b>					
Westschweiz	703'114	39.8	699'865	52.3	0.5
Deutschschweiz	497'515	28.1	475'007	35.5	4.7
Italienische Schweiz	66'790	3.8	53'073	4.0	25.8
<b>Total Schweiz</b>	<b>1'267'419</b>	<b>71.7</b>	<b>1'227'945</b>	<b>91.8</b>	<b>3.2</b>
Liechtenstein und andere Länder	500'657	28.3	109'941	8.2	355.4
<b>Total</b>	<b>1'768'076</b>	<b>100.0</b>	<b>1'337'886</b>	<b>100.0</b>	<b>32.2</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Schweiz	3'660	26.1	3'640	31.6	0.5
Europa	9'935	70.7	7'693	66.6	29.1
Vereinigte Staaten	443	3.2	203	1.8	118.1
<b>Total</b>	<b>14'038</b>	<b>100.0</b>	<b>11'536</b>	<b>100.0</b>	<b>21.7</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>1'782'114</b>		<b>1'349'422</b>		<b>32.1</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

2 Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2003	2002	+/- %
<b>Nichtleben</b>			
Zuschläge für Ratenzahlungen der Prämien	2'214	1'620	36.7
Sistierungsgebühren	161	168	-4.1
<b>Total</b>	<b>2'375</b>	<b>1'788</b>	<b>32.8</b>

3 Zugewiesene Überschussanteile	2003	2002	+/- %
<b>Nichtleben</b>			
Unfallversicherung	1'512	964	56.8
Krankenversicherung	6'379	6'409	-0.5
Haftpflichtversicherung	1'817	1'843	-1.4
Andere	1'108	1'145	-3.3
<b>Total</b>	<b>10'816</b>	<b>10'361</b>	<b>4.4</b>
<b>Leben</b>			
Einzelversicherung	14'600	20'252	-27.9
Invaliddität	204	163	25.3
Kollektivversicherung	4'754	12'268	-61.3
<b>Total</b>	<b>19'558</b>	<b>32'683</b>	<b>-40.2</b>

4 Betriebskosten	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2003 Netto	2002 Netto	+/- %
<b>Nichtleben</b>					
Verwaltungskosten	97'951	0	97'951	102'501	-4.4
Anwerbekosten	62'257	5'239	57'018	60'429	-5.6
<b>Total</b>	<b>160'208</b>	<b>5'239</b>	<b>154'969</b>	<b>162'930</b>	<b>-4.9</b>
<b>Leben</b>					
Verwaltungskosten	24'163	0	24'163	25'852	-6.5
Anwerbekosten	28'782	0	28'782	25'625	12.3
<b>Total</b>	<b>52'945</b>	<b>0</b>	<b>52'945</b>	<b>51'477</b>	<b>2.9</b>
<b>Personalaufwand</b>			<b>143'924</b>	<b>149'107</b>	<b>-3.5</b>

5 Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2003	2002	+/- %
<b>Nichtleben</b>			
Beitrag an die Brandverhütung	860	840	2.4
Sonstiger Aufwand	57	172	-66.6
<b>Total</b>	<b>917</b>	<b>1'012</b>	<b>-9.3</b>

<b>6 Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>2003</b>	2002	+/- %
<b>Laufende Erträge</b>			
Grundstücke und Bauten	29'053	28'558	1.7
Nicht konsolidierte Beteiligungen	252	227	11.2
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	3'649	12'200	-70.1
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	123'069	118'428	3.9
Hypotheken	9'841	12'287	-19.9
Darlehen an Körperschaften	68'130	75'613	-9.9
Policendarlehen	1'914	2'487	-23.1
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	3'655	9'390	-61.1
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	128	-768	-116.7
Übrige Kapitalanlagen	4'256	5'541	-23.2
	<b>243'947</b>	<b>263'963</b>	<b>-7.6</b>
<b>Gewinn aus Veräußerung</b>			
Grundstücke und Bauten	434	841	-48.4
Wertpapiere	61'562	161'253	-61.8
	<b>61'996</b>	<b>162'094</b>	<b>-61.8</b>
<b>Wertberichtigungen auf Wertpapieren</b>	<b>18'930</b>	<b>7'434</b>	<b>154.6</b>
<b>Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>21'710</b>	<b>1'002</b>	<b>-</b>
<b>Total</b>	<b>346'583</b>	<b>434'493</b>	<b>-20.2</b>

<b>7 Aufwand für Kapitalanlagen</b>	<b>2003</b>	2002	+/- %
<b>Passivzinsen</b>			
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	898	793	13.2
Prämiendepots und Überschusskonten	8'124	9'751	-16.7
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	4'363	2'901	50.4
	<b>13'385</b>	<b>13'445</b>	<b>-0.4</b>
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>2'181</b>	<b>3'005</b>	<b>-27.4</b>
<b>Verlust aus Veräußerung</b>			
Grundstücke und Bauten	379	195	94.6
Wertpapiere	16'259	105'978	-84.7
	<b>16'638</b>	<b>106'173</b>	<b>-84.3</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>			
Grundstücke und Bauten	5'520	5'204	6.1
Wertpapiere	2'579	216'206	-98.8
	<b>8'099</b>	<b>221'410</b>	<b>-96.3</b>
<b>Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>3'201</b>	<b>11'336</b>	<b>-71.8</b>
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>368</b>	<b>1'930</b>	<b>-80.9</b>
<b>Total</b>	<b>43'872</b>	<b>357'299</b>	<b>-87.7</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

### 8 Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Mehrwerte aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, insgesamt Fr. 18.7 Millionen (Fr. 10.5 Millionen Minderwerte im Jahre 2002), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht (Empfehlung des Bundesamtes für Privatversicherungen).

9 Übriger finanzieller Ertrag	2003	2002	+/- %
<b>Wechselkursdifferenzen</b>			
- realisiert	18'436	19'264	-4.3
- nicht realisiert	72'112	14'785	387.7
<b>Total</b>	<b>90'548</b>	<b>34'049</b>	<b>165.9</b>

10 Übriger finanzieller Aufwand	2003	2002	+/- %
<b>Wechselkursdifferenzen</b>			
- realisiert	22'209	29'188	-23.9
- nicht realisiert	32'697	40'780	-19.8
<b>Total</b>	<b>54'906</b>	<b>69'968</b>	<b>-21.5</b>

11 Laufende Steuern	2003	2002	+/- %
Es handelt sich um den Betrag der bezahlten Steuern und/oder der zu bezahlenden Steuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften.	1'293	1'189	8.7

## VI Anmerkungen zur Bilanz

	Anschaffungswert		Marktwert		Bilanzwert	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
<b>12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien</b>						
Grundstücke und Bauten	685'302	659'617	695'494	680'438	695'494	680'438
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	334'041	861'167	309'555	556'624	309'555	556'624
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'146'436	2'598'578	3'290'451	2'742'410	3'190'215	2'586'796
Hypotheken	270'121	308'126	270'121	308'126	270'121	308'126
Darlehen an Körperschaften	1'978'034	2'025'295	1'978'034	2'025'295	1'978'034	2'025'295
Policendarlehen	40'773	55'376	40'773	55'376	40'773	55'376
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	812'000	985'479	812'000	985'479	812'000	985'479
<b>Subtotal</b>	<b>7'266'707</b>	<b>7'493'638</b>	<b>7'396'428</b>	<b>7'353'748</b>	<b>7'296'192</b>	<b>7'198'134</b>
Nicht konsolidierte Beteiligungen					6'380	6'080
<b>Total</b>					<b>7'302'572</b>	<b>7'204'214</b>
<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>	<b>630'226</b>	<b>179'489</b>	<b>634'692</b>	<b>151'565</b>	<b>634'692</b>	<b>151'565</b>
(Diese Anlagen bestehen hauptsächlich aus Aktien und anderen Wertschriften mit variablem Ertrag.)						

	Kapitalbeteiligung		Bilanzwert	
	2003 %	2002 %	2003	2002
<b>12.2 Nicht konsolidierte Beteiligungen</b>				
Orion, Basel	22.00	22.00	110	110
Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Genf	10.00	10.00	170	170
Mapfre Re, Madrid	1.17	1.39	5'850	5'550
Prevex, Lausanne	100.00	100.00	250	250
<b>Total</b>			<b>6'380</b>	<b>6'080</b>

Aufgrund der Höhe des Eigenkapitals der Mapfre Re und des Verlaufs ihrer Geschäfte im Jahre 2003 konnte die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung auf dieser Beteiligung von Fr. 2.0 Millionen auf Fr. 1.7 Millionen reduziert werden.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	31.12.2002	%	Veränderungen 2003	
			Zugänge	Abgänge
<b>12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen</b>				
Grundstücke und Bauten	680'438	9.4	33'376	-6'293
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6'080	0.1	0	0
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	556'624	7.7	73'681	-351'166
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'586'796	35.9	1'376'942	-852'355
Hypotheken	308'126	4.3	4'036	-42'041
Darlehen an Körperschaften	2'025'295	28.1	324'625	-370'326
Policendarlehen	55'376	0.8	9'385	-24'012
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	985'479	13.7	4'652'876	-4'826'671
<b>Total</b>	<b>7'204'214</b>	<b>100.0</b>	<b>6'474'921</b>	<b>-6'472'864</b>
<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>151'565</b>	<b>-</b>	<b>487'944</b>	<b>-36'594</b>

	CHF	USD	EUR
<b>12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2003</b>			
Grundstücke und Bauten	695'494	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	530	-	5'850
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	79'946	40'055	187'908
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'249'602	131'559	743'806
Hypotheken	270'121	-	-
Darlehen an Körperschaften	1'978'034	-	-
Policendarlehen	40'296	-	477
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	812'000	-	-
<b>Total</b>	<b>6'126'023</b>	<b>171'614</b>	<b>938'041</b>
<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>43'970</b>	<b>27'879</b>	<b>555'484</b>

	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkursdifferenzen	Wertberichtigungen über Erfolgsrechnung	Neubewertungsreserve	31.12.2003	%
	-36	0	-5'520	-6'471	695'494	9.5
	0	0	300	0	6'380	0.1
	3'523	-1'250	15'175	12'968	309'555	4.2
	40'388	42'086	-3'642	0	3'190'215	43.7
	0	0	0	0	270'121	3.7
	-1'560	0	0	0	1'978'034	27.1
	0	24	0	0	40'773	0.6
	0	316	0	0	812'000	11.1
	<b>42'315</b>	<b>41'176</b>	<b>6'313</b>	<b>6'497</b>	<b>7'302'572</b>	<b>100.0</b>
	<b>230</b>	<b>13'039</b>	<b>18'508</b>	<b>0</b>	<b>634'692</b>	-

	DKK	SEK	JPY	NOK	Total	%
	-	-	-	-	695'494	9.5
	-	-	-	-	6'380	0.1
	-	-	1'646	-	309'555	4.2
	31'786	-	-	33'462	3'190'215	43.7
	-	-	-	-	270'121	3.7
	-	-	-	-	1'978'034	27.1
	-	-	-	-	40'773	0.6
	-	-	-	-	812'000	11.1
	<b>31'786</b>	-	<b>1'646</b>	<b>33'462</b>	<b>7'302'572</b>	<b>100.0</b>
	-	<b>7'359</b>	-	-	<b>634'692</b>	-

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	31.12.2002	Käufe	Abschreibungen	31.12.2003
<b>13 Übrige Sachanlagen</b>				
Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen				
Bruttowert	19'693	6'602		26'295
Abschreibungsfonds	-12'571		-6'359	-18'930
<b>Nettowert</b>	<b>7'122</b>	<b>6'602</b>	<b>-6'359</b>	<b>7'365</b>
Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 5 Jahren liegt. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert.				
Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.				
<b>Brandversicherungswert</b>	<b>71'410</b>			<b>71'410</b>

	2003	2002
<b>14 Übrige Forderungen</b>		
Annuitäten Hypothekendarlehen	2'612	4'645
Verrechnungssteuer	8'903	10'301
Sonstige	4'303	5'210
<b>Total</b>	<b>15'818</b>	<b>20'156</b>

	2003	2002
<b>15 Flüssige Mittel</b>		
Kasse und Postguthaben	23'452	21'095
Bankguthaben	48'648	20'135
<b>Total</b>	<b>72'100</b>	<b>41'230</b>

**16 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals per 31.12.2003**

	Stand 2002	Bewegungen					Stand 2003
		Aktienkapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Neubewertungsreserve	Jahresgewinn	
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>361'617</b>	<b>75'000</b>	<b>27'500</b>	<b>77'298</b>	<b>99'732</b>		<b>279'530</b>
Ausgeschüttete Dividenden (Vorjahr)	-8'950			0			0
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-81'370					30'290	30'290
Wertveränderungen							
- Grundstücke und Bauten	-316				-6'471		-6'471
- Wertschriften und Forderungen	11'090				12'968		12'968
- Übrige Rückstellungen	-369				0		0
- Latente Steuern auf Wertschwankungen	-2'172				-1'331		-1'331
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>279'530</b>	<b>75'000</b>	<b>27'500</b>	<b>77'298</b>	<b>104'898</b>	<b>30'290</b>	<b>314'986</b>

**17 Versicherungstechnische Rückstellungen**

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2003 Netto	2002 Netto
- Prämienüberträge	182'692	4'869	177'823	170'271
- Deckungskapital	5'610'114	97'973	5'512'141	5'496'144
- Schaden	1'059'364	70'353	989'011	942'345
- Künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	21'227	0	21'227	13'582
- Übrige	33'720	0	33'720	32'530
<b>Total</b>	<b>6'907'117</b>	<b>173'195</b>	<b>6'733'922</b>	<b>6'654'872</b>

**18 Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen**

	<b>635'087</b>	<b>0</b>	<b>635'087</b>	<b>151'565</b>
--	----------------	----------	----------------	----------------

**19 Rückstellungen für latente Steuern**

	2003	2002
	<b>13'000</b>	<b>4'361</b>

Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung wurden mit einem Satz von 20 % berechnet. Da der für das Geschäftsjahr 2002 erlittene Verlust in den Steuerveranlagungen der folgenden 7 Jahre mit künftigen Gewinnen verrechnet werden kann, wurde Ende 2002 eine Gutschrift in der Höhe von 20 % des von der Vaudoise Allgemeinen erlittenen Verlustes mit den latenten Steuern verrechnet. Die gleiche Gutschrift in Bezug auf die Vaudoise Leben wurde angesichts der Höhe des auszugleichenden Verlustes und der konjunkturellen Unsicherheiten vorsichtig nur in der Höhe von 20 % des halben Verlustes berechnet. Bei den so gebildeten Rückstellungen für latente Steuern handelt es sich um einen um diese beiden Gutschriften verringerten Betrag. Die Berechnungsbasis für die erwähnte Gutschrift wurde für das Geschäftsjahr 2003 um einen Betrag verringert, der den Steuervergünstigungen der beiden Gesellschaften am Ende des Berichtsjahrs entsprach. Der daraus resultierende Steueraufwand wurde mit einem Satz von 20 % berechnet und in der konsolidierten Erfolgsrechnung berücksichtigt.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

### VII Übrige Informationen

#### Geschäftsjahr 2002 : Änderung der Berechnungssätze für die Prämienüberträge und Auswirkung dieser Änderung

Die Berechnungssätze für die Prämienüberträge der Nichtlebenbranchen wurden herabgesetzt. Dadurch wurde das Jahresergebnis um Fr. 24.7 Millionen verbessert.

Die Berechnungsmethoden sind von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und die Zuweisung an diese technischen Rückstellungen erfolgte immer noch mit Vorsicht.

Eventualverpflichtungen	2003	2002
a) Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	13	320
b) Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt Trendvalor. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	83'557	72'697

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2003	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2002
	positiv 2003	negativ 2003		positiv 2002	negativ 2002	
- auf Wertschriften-Optionen	-	-	-	3'924	-	31'638
- auf Anleihen der Eidgenossenschaft	-	-	-	-	723	26'688

Ein positiver Wiederbeschaffungswert entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gesellschaft per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde.

Ein negativer Wiederbeschaffungswert entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gesellschaft erleiden würde.

Der zugrunde liegende Wert entspricht dem Transaktionswert des zugrunde liegenden Finanzproduktes.

	2003	2002
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
- Gebäude	633'571	639'772
- Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	71'410	71'410
<b>Als gebundenes Vermögen der Nichtleben-Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten</b>	1'377'773	1'305'093
<b>Dem Sicherungsfonds der Leben-Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten</b>	5'551'531	5'471'846
<b>Ertrag aus Kapitalanlagen</b>		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
- Bruttoertrag	41'764	40'605
- Aufwand	-12'711	-12'047
- Nettoertrag	29'053	28'558

### Vorsorgeverpflichtungen

Die berufliche Vorsorge für das Personal der Gruppe Vaudoise Versicherungen wird von der Pensionskasse Vaudoise Versicherungen sichergestellt, welche die Deckung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod mittels eines Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages der Vaudoise Leben übertragen hat.

Im Sinne der Norm Swiss GAAP FER 16 liegt ein beitragsorientierter Vorsorgeplan vor. Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand des Unternehmens aufgrund der Vorsorgeverpflichtung in der konsolidierten Erfolgsrechnung aufgeführt.

Infolge des Einbezugs der Jahresrechnung der Vaudoise Leben in die konsolidierte Jahresrechnung werden die gemäss dem Reglement berechneten Verbindlichkeiten in der konsolidierten Rechnung unter der Rubrik «Versicherungstechnische Rückstellungen» aufgeführt.

Die Verbindlichkeiten für die Vorsorge werden durch die Aktiva der Vaudoise Leben gedeckt, jedoch ohne direkte Zuweisungen an den Kollektivvertrag. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des Sicherungsfonds, der vollumfänglich durch die in den Aktiven der Bilanz aufgeführten Guthaben gedeckt ist. Die Aufsichtsbehörde (BPV) übt darüber die Kontrolle aus.

	2003	2002
Jährlicher Vorsorgeaufwand	13'520	13'955
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'300	4'300
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2'157	5'206



*Wände bemalen, damit die Krankheit vergessen wird*

# Bemalen

# Bericht des Konzernprüfers



## Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat  
Avenue de Rumine 37  
CH-1005 Lausanne

Case postale 3040  
CH-1002 Lausanne

Téléphone +41 21 345 01 22  
Téléfax +41 21 320 53 07  
www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

### **Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Rufi  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*  
*Leitender Revisor*

Jean-Marc Wicki  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*

Lausanne, den 19. März 2004



«Die Wandmalereien in unserem Spital übertreffen alle unsere Erwartungen. Wir nehmen künftig die rund 40'000 kleinen

Patienten in einem Umfeld auf, das beruhigend und einladend auf sie wirkt. Kinder, Eltern und Pflegepersonal profitieren davon, und dies dank der Unterstützung durch die Vaudoise.»

Roger Pauli, Generaldirektor  
Kinderspital Lausanne





*Sich vergnügen, dem Alltag entrinnen*

# Amüsant



3

0

0

2 0 0 3

2

## Jahresbericht der Vaudoise Versicherungen Holding

<b>Erfolgsrechnung</b>	S. 62
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>	S. 63
<b>Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung</b>	S. 64
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	S. 65
<b>Anhang der Jahresrechnung</b>	S. 66
<b>Antrag zur Verteilung des verfügbaren Überschusses</b>	S. 67
<b>Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding</b>	S. 68
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	S. 69

## Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2003	2002	+/- %
<b>Ertrag</b>			
Ertrag aus Beteiligungen	252	12'977	-98.1
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	45	836	-94.7
Kursgewinne und Wertberichtigungen	532	927	-42.6
<b>Total</b>	<b>829</b>	<b>14'740</b>	<b>-94.4</b>
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungskosten	787	779	1.0
Finanzieller Aufwand	733	47	-
Kursverluste und Wertberichtigungen	0	621	-100.0
Auflösung (-) von/Zuweisung an Rückstellungen für Beteiligungsrisiken	-300	2'000	-115.0
Übriger finanzieller Aufwand	0	274	-100.0
<b>Total</b>	<b>1'220</b>	<b>3'721</b>	<b>-67.2</b>
<b>Ergebnis</b>			
Ergebnis vor Steuern	-391	11'019	-103.5
Steuern	-239	-241	-0.8
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust (-)</b>	<b>-630</b>	<b>10'778</b>	<b>-105.8</b>

# Erläuterungen

## Allgemeiner Überblick

Wie im Vorjahr angekündigt, waren im Jahre 2003 weder die Vaudoise Allgemeine noch die Vaudoise Leben in der Lage, eine Dividende auszuschütten, da beide Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2002 Verluste auswiesen. Da diese wichtigste Einnahmequelle (Fr. 12'750'000.– im Jahre 2002) fehlte, weist die Vaudoise Versicherungen Holding für das Berichtsjahr einen Verlust von Fr. 630'463.– aus (gegenüber einem Gewinn von Fr. 10'777'865.– im Vorjahr).

In einem günstigeren wirtschaftlichen Umfeld konnten sowohl die Vaudoise Allgemeine wie auch die Vaudoise Leben die Einbussen ihrer Ertragskraft grösstenteils wieder wettmachen. Falls die Anträge der Verwaltungsräte an den jeweiligen Generalversammlungen genehmigt werden, wird die Vaudoise Allgemeine im Jahre 2004 eine Dividende von Fr. 3'000'000.– ausrichten. Die Vaudoise Leben wird dagegen noch ihren gesamten Überschuss zur Erhöhung ihres Eigenkapitals verwenden. Diese Massnahme ist im Hinblick auf die bevorstehende Einführung strengerer gesetzlicher Vorschriften bezüglich der Solvabilitätsspanne der Versicherungsgesellschaften gerechtfertigt.

Da die wirtschaftlichen Prognosen günstiger ausfallen, wird an der Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding beantragt, bereits dieses Jahr wieder Dividenden auszuschütten. Die Generalversammlung verfügt trotz des Verlustes von Fr. 630'463.– unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags über einen Überschuss von Fr. 10'565'770.–.

## Ertrag aus Beteiligungen

Dieser Betrag entspricht der von Mapfre Re gezahlten Dividenden.

## Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus Zinsen auf Guthaben bei Banken und bei der Post sowie dieses Jahr in einem geringeren Ausmass aus Zinseinnahmen aufgrund des Besitzes von Obligationen und Pfandbriefen. Die deutliche Ertragsverringerung resultiert aus dem Verkauf sämtlicher Wertpapiere und der Verwendung des Verkaufserlöses zur Finanzierung der zweiten Kapitalerhöhung der Vaudoise Leben (Fr. 50 Millionen).

## Kursgewinne und Wertberichtigungen

Sie entsprechen den Kursgewinnen, die beim Verkauf der Obligationen und Pfandbriefe erzielt wurden. Im Berichtsjahr wurden weder Kursverluste verzeichnet, noch waren Abschreibungen erforderlich.

## Verwaltungskosten und finanzieller Aufwand

Der finanzielle Aufwand umfasst seit dem Berichtsjahr die Zinsen für die Darlehen, die von der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, und der Freiburger Kantonalbank gewährt wurden (insgesamt Fr. 722'403.–). Der verbleibende finanzielle Aufwand von Fr. 10'224.– betrifft Depotgebühren und sonstige Bankspesen.

## Teilweise Auflösung der Rückstellung für Beteiligungsrisiken

Diese Rückstellung betrifft unsere Aktien der Mapfre Re, Madrid. Sie konnte für das Berichtsjahr von Fr. 2'000'000.– auf Fr. 1'700'000.– verringert werden. Das verbesserte Jahresergebnis dieser Gesellschaft und die Erhöhung ihres Eigenkapitals führten zu einer günstigeren Bewertung.

## Übriger finanzieller Aufwand

Dieses Jahr wurden bei Verkäufen von Fremdwährungsobligationen keine Währungsverluste verzeichnet. Im Vorjahr wurden die Verluste in erster Linie durch die Abschwächung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken hervorgerufen.

## Steuern

In Anbetracht des Jahresverlustes (Fr. 630'463.–) entsteht für die Vaudoise Versicherungen Holding nur ein Steueraufwand aufgrund des Eigenkapitals.

## Jahresergebnis

Der Generalversammlung wird der Antrag vorgelegt, Fr. 500'000.– der allgemeinen Reserve zuzuweisen und eine Dividende von Fr. 50.– pro Inhaberaktie und von Fr. 2.– pro Namenaktie auszuschütten.

Nähere Angaben finden Sie auf Seite 67.

## Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

	2003	2002	+/- %
<b>Aktiven</b>			
<b>Kapitalanlagen</b>			
Beteiligungen	173'080	123'080	40.6
Obligationen und Pfandbriefe	0	3'998	-100.0
	<u>173'080</u>	<u>127'078</u>	<u>36.2</u>
<b>Forderungen</b>			
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	0	15	-100.0
Übrige Forderungen	17	65	-72.9
<b>Flüssige Mittel</b>			
Bank- und Postguthaben	2'542	8'022	-68.3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Marchzinsen	0	85	-100.0
Sonstiges	0	177	-100.0
	<u>2'559</u>	<u>8'364</u>	<u>-69.4</u>
<b>Total Aktiven</b>	<b>175'639</b>	<b>135'442</b>	<b>29.7</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	75'000	75'000	-
Allgemeine Reserve	46'500	46'500	-
Bilanzergebnis			
- Gewinnvortrag	11'196	418	-
- Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-630	10'778	-105.8
	<u>132'066</u>	<u>132'696</u>	<u>-0.5</u>
<b>Rückstellung</b>			
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	1'700	2'000	-15.0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	606	504	20.2
Langfristige Verbindlichkeiten	16'000	0	-
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	267	242	10.3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25'000	0	-
	<u>43'573</u>	<u>2'746</u>	<u>-</u>
<b>Total Passiven</b>	<b>175'639</b>	<b>135'442</b>	<b>29.7</b>

# Erläuterungen

## Aktiven

### Kapitalanlagen

Infolge der im Juni 2003 erfolgten zweiten Erhöhung des Aktienkapitals der Vaudoise Leben hat der bilanzierte Gesamtwert unserer Beteiligungen im Jahresvergleich von Fr. 123'080'000.- auf Fr. 173'080'000.- zugenommen. Die Finanzierung dieser Transaktion erfolgt teilweise über die Aufnahme von Darlehen (siehe entsprechende Passivposten in der Bilanz). Die einzelnen Beteiligungen sind im untern Teil dieser Seite aufgeführt.

### Forderungen

Bei diesem Posten handelt es sich ausschliesslich um Steuer-rückforderungen (Verrechnungszinsen und Sonstiges).

### Flüssige Mittel

Hierbei handelt es sich um Guthaben auf Bank- und Postkonten in der Höhe von Fr. 2'541'826.-.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Da das gesamte Wertpapierportefeuille verkauft wurde, waren Ende 2003 keine Marchzinsen zu berücksichtigen. Ausserdem wurden die von Mapfre Re angekündigten Dividenden im Berichtsjahr überwiesen. Für das Geschäftsjahr 2002 wurde die Dividende erst im Jahr 2003 entrichtet.

## Passiven

### Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf Fr. 132'065'770.- und umfasst das Aktienkapital, die allgemeine Reserve und den zur Verteilung zur Verfügung stehenden Überschuss. Es beträgt somit etwas mehr als drei Viertel der Bilanzsumme.

### Rückstellung für Beteiligungsrisiken

Mapfre Re konnte – wie die meisten Versicherungsgesellschaften – für das Geschäftsjahr 2003 ein klar verbessertes Ergebnis verzeichnen und ihr Eigenkapital erhöhen. Deshalb war es möglich, die sich in unserem Besitz befindlichen Aktien höher zu bewerten. Wir haben Vertrauen in die Zukunft dieser Gesellschaft, deren Geschäftsaussichten weiterhin als gut beurteilt werden.

### Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Es handelt sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Vaudoise Allgemeinen (Fr. 476'555.-) und gegenüber der Mutuelle Vaudoise (Fr. 130'000.-). Hinzukommt das mit 3.25% zu verzinsende 10-jährige Darlehen der Mutuelle Vaudoise in der Höhe von Fr. 16'000'000.-.

### Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus dem Darlehen der Freiburger Kantonalbank in der Höhe von Fr. 25 Millionen. Dauer und Verzinsung sind ähnlich wie beim Darlehen der Mutuelle Vaudoise. Mit beiden Darlehen wurde die Kapitalerhöhung der Vaudoise Leben teilweise finanziert.

Hinzukommt ein Betrag von Fr. 267'020.-. Er betrifft einerseits Rechnungen für Betriebskosten, die anfangs des folgenden Rechnungsjahrs beglichen werden, und andererseits Dividendenverbindlichkeiten gegenüber Aktionären, deren Identität nicht festgestellt werden konnte.

	2003	2002
Vaudoise Allgemeine	65'000'000	65'000'000
Vaudoise Leben	100'000'000	50'000'000
Prevex	250'000	250'000
Europ Assistance (Suisse) Holding SA	170'000	170'000
Orion	110'000	110'000
Mapfre Re	7'550'000	7'550'000

## Anhang der Jahresrechnung

(in tausend Währungseinheiten)

	2003			2002		
	Beteiligungs- quote %	Aktien- kapital		Beteiligungs- quote %	Aktien- kapital	
<b>1. Beteiligungen</b>						
<b>Vaudoise Allgemeine</b> , Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	60'000	100	CHF	60'000
<b>Vaudoise Leben</b> , Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	100'000	100	CHF	50'000
<b>Prevex</b> , Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, Lausanne	100	CHF	250	100	CHF	250
<b>Europ Assistance (Suisse) Holding SA</b> , Genf	10	CHF	1'400	10	CHF	1'400
<b>Orion</b> , Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft, Basel	22	CHF	500	22	CHF	500
<b>Mapfre Re</b> , Compañía de Reaseguros SA, Madrid	1.17	EUR	138'738	1.39	EUR	116'832
<b>2. Bedeutender Aktionär</b>						
<b>Mutuelle Vaudoise</b> ,		finanz. Anteil	67.6%			67.6%
Société Coopérative, Lausanne		Stimmenanteil	91.2%			91.2%

## Antrag zur Verteilung des verfügbaren Überschusses

(in tausend Franken)

Jahresverlust	-630
Gewinnvortrag	11'196
<b>Verfügbarer Saldo</b>	<b>10'566</b>

### Antrag des Verwaltungsrates

Zuweisung an die allgemeine Reserve	500
Dividende	
- Fr. 50.- pro Inhaberaktie	2'500
- Fr. 2.- pro Namenaktie	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	6'566
<b>Total</b>	<b>10'566</b>

## Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding

### 1. Aktienkapital

<b>Zusammensetzung</b>	500'000 Namenaktien (Nennwert Fr. 100.-):	Fr. 50 Millionen
	50'000 Inhaberaktien (Nennwert Fr. 500.-):	Fr. 25 Millionen
	<b>Total</b>	<b>Fr. 75 Millionen</b>

Die Namenaktien verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben über die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

<b>Kotierung</b>	Nur die Inhaberaktien sind an der Börse kotiert.
	<b>Ort:</b> Zürich
	<b>Valorenummer:</b> 259'094
	<b>ISIN:</b> CH 0002590948

<b>Bedeutender Aktionär</b>	Mutuelle Vaudoise (siehe Seite 66)
<b>Bedingtes Kapital</b>	keines
<b>Partizipationsscheine</b>	keine
<b>Genussscheine</b>	keine
<b>Wandelanleihen und Optionen</b>	keine
<b>Kreuzbeteiligungen</b>	keine

### 2. Generalversammlung (Art. 8 bis 10 der Statuten)

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt, d.h. bis spätestens 30. Juni.

<b>Einberufung</b>	Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt.
<b>Einberufung durch die Aktionäre</b>	Die Einberufung der Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.
<b>Traktandierung</b>	Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 Million Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.
<b>Stimmrecht</b>	Auf jede Aktie entfällt unabhängig vom Nennwert eine Stimme. Für die in Art. 693 Abs. 3 OR aufgeführten Beschlüsse üben die Aktionäre ihr Stimmrecht nach Verhältnis des gesamten Nennwerts der ihnen gehörenden Aktien aus. Namenaktionäre können ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn sie am Datum der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen sind.

### 3. Informationen für die Aktionäre

Die Aktionäre können den Jahresbericht am Geschäftssitz der Gesellschaften sowie bei den mit der Dividendenzahlung beauftragten Banken erhalten. Der Jahresbericht ist ebenfalls über die Website [www.vaudoise.ch](http://www.vaudoise.ch) in Deutsch und Französisch abrufbar. Die Aktionäre werden zweimal jährlich über Pressemitteilungen, die ebenfalls auf der Website abgerufen werden können, über die Geschäftsergebnisse der Gruppe informiert. Für zusätzliche Auskünfte steht **Bernard Grobéty, stellvertretender Generaldirektor**, zur Verfügung.

### 4. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend «opting-up» bzw. «opting-out».

# Bericht der Revisionsstelle



## Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat  
Avenue de Rumine 37  
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040  
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22  
Telefax +41 21 320 53 07  
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

### **Vaudoise Assurances Holding S.A., Lausanne**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding S.A. für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Rufi  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*  
*Leitender Revisor*

Jean-Marc Wicki  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*

Lausanne, den 19. März 2004



3

0

0

2 0 0 3

2

## Informationen über die Vaudoise Allgemeine

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>S. 72</b>
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>	<b>S. 72</b>
<b>Anhang der Jahresrechnung</b>	<b>S. 73</b>
<b>Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung</b>	<b>S. 74</b>

## Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2003	2002	+/- %
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	519'337	522'674	-0.6
Übriger Ertrag	2'375	1'788	32.8
Total Versicherungsertrag	521'712	524'462	-0.5
Finanzieller Ertrag	94'357	86'360	9.3
<b>Total</b>	<b>616'069</b>	<b>610'822</b>	<b>0.9</b>
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand für eigene Rechnung	407'318	348'958	16.7
Übriger Aufwand	12'924	13'193	-2.0
Total Versicherungsaufwand	420'242	362'151	16.0
Finanzieller Aufwand	27'633	117'322	-76.4
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	154'708	162'539	-4.8
<b>Total</b>	<b>602'583</b>	<b>642'012</b>	<b>-6.1</b>
<b>Ergebnis</b>			
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-)	13'486	-31'190	-143.2
Zuweisung (-) an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-200	-620	-67.7
Ausserordentlicher Ertrag	9'945	50'000	-80.1
Ausserordentlicher Aufwand	-10'000	-50'000	-80.0
Steuern	-568	-588	-3.5
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust (-)</b>	<b>12'663</b>	<b>-32'398</b>	<b>-139.1</b>

## Bilanz per 31. Dezember

	2003	2002	+/- %
<b>Aktiven</b>			
Kapitalanlagen	1'515'094	1'444'162	4.9
Nachrangiges Darlehen an die Vaudoise Leben	60'000	60'000	-
Übrige Sachanlagen	5'584	6'257	-10.8
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	84'269	65'903	27.9
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	11'196	10'611	5.5
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	1'502	1'427	5.3
Übrige Forderungen	5'257	7'148	-26.5
Flüssige Mittel	29'537	23'706	24.6
Rechnungsabgrenzungsposten	17'252	13'573	27.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'729'691</b>	<b>1'632'787</b>	<b>5.9</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	60'000	60'000	-
Allgemeine und Spezialreserven	54'327	86'527	-37.2
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	12'727	-32'137	-139.6
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	1'370'819	1'287'311	6.5
Übrige Rückstellungen	65'662	56'021	17.2
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	6'279	6'044	3.9
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	19'118	18'009	6.2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	1'977	14'773	-86.6
Übrige Verbindlichkeiten	14'643	16'461	-11.0
Rechnungsabgrenzungsposten	124'139	119'778	3.6
<b>Total Passiven</b>	<b>1'729'691</b>	<b>1'632'787</b>	<b>5.9</b>

# Anhang der Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	2003	2002
<b>1. Eventualverpflichtungen</b>		
Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen	13	320
<b>2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
- Gebäude	381'171	383'113
- Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Installationen)	71'410	71'410
<b>3. Übrige Angaben</b>		
a) Als gebundenes Vermögen der Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'377'773	1'305'093
b) Personalaufwand	117'672	122'237
c) Der «Finanzielle Ertrag» enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
- Bruttoertrag	23'619	23'552
- Aufwand	-7'321	-6'997
- Nettoertrag	16'298	16'555
d) Abschreibungen auf Sachanlagen	5'381	4'374

e) Im Geschäftsjahr 2002 wurde mit der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft, ein Finanzrückversicherungsvertrag abgeschlossen. Als Gegenleistung für diese Kapitalunterstützung in der Höhe von Fr. 50 Millionen hat sich die Vaudoise Leben verpflichtet, einen jährlichen Beitrag für Rückversicherungskosten zu bezahlen und an die Vaudoise Allgemeine 50% ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen der Versicherten abzutreten.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden der Vaudoise Allgemeinen im Rahmen des oben erwähnten Finanzrückversicherungsvertrages Fr. 9.9 Millionen überwiesen. Ein aufgerundeter Betrag von Fr. 10 Millionen wurde den technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken zugewiesen, aus denen im Geschäftsjahr 2002 Mittel entnommen worden waren; dieser Betrag beeinflusst das Jahresergebnis nur unmerklich.

f) Im Geschäftsjahr 2002 belasteten die drastischen Kurseinbussen an den Börsen und der erhebliche Rückgang der Zinsen unser Ergebnis stark. Angesichts dieser ausserordentlichen Umstände lösten wir einen Teil unserer technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken auf. Der daraus resultierende Ertrag von Fr. 50 Millionen wurde in der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2002 unter dem Posten «Ausserordentlicher Ertrag» ausgewiesen.

## 4. Geschäftsjahr 2002: Änderung der Berechnungssätze für die Prämienüberträge

Die Berechnungssätze für die Prämienüberträge wurden herabgesetzt. Dadurch wurde das Jahresergebnis 2002 um Fr. 24.7 Millionen verbessert.

Die Berechnungsmethoden sind von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und die Zuweisung an diese technischen Rückstellungen erfolgte immer noch mit Vorsicht.

## Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in tausend Franken)

	Jahr	Bruttoprämien	Jahresgewinn/ Jahresverlust (-)	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Gesellschaftskapital	Bilanzsumme
Von 1895 bis 1988 <b>Vaudoise Versicherungen,</b> Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1895	34	15			2		17
	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989 <b>Vaudoise Allgemeine,</b> Versicherungs- Gesellschaft	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	1991	476'189	11'273	1'068'937	897'011	15'500	60'000	1'151'742
	1992	498'690	11'827	1'121'256	945'289	18'900	60'000	1'208'046
	1993	514'563	12'759	1'178'362	979'492	22'700	60'000	1'257'068
	1994 <sup>1)</sup>	506'297	13'058	1'179'371	985'620	26'800	60'000	1'247'735
	1995	518'487	13'453	1'231'129	1'028'530	31'000	60'000	1'299'373
	1996	510'524	15'042	1'282'747	1'079'305	36'000	60'000	1'366'613
	1997	476'479	16'577	1'343'260	1'125'641	42'000	60'000	1'425'947
	1998	481'276	17'704	1'407'465	1'172'341	48'900	60'000	1'493'999
	1999	486'943	18'864	1'460'030	1'217'677	55'700	60'000	1'551'710
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'542
	2002	523'058	-32'398	1'504'162	1'287'311	54'327	60'000	1'632'787
	<b>2003</b>	<b>550'998</b>	<b>12'663</b>	<b>1'575'094</b>	<b>1'370'819</b>	<b>63'327</b>	<b>60'000</b>	<b>1'729'691</b>

<sup>1)</sup> Abtretung des Portefeuilles Einzel-Krankenversicherung

3

0

0

2 0 0 3

2

## Informationen über die Vaudoise Leben

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>S. 76</b>
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>	<b>S. 76</b>
<b>Anhang der Jahresrechnung</b>	<b>S. 77</b>
<b>Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung</b>	<b>S. 79</b>

## Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2003	2002	+/- %
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	725'908	713'915	1.7
Finanzieller Ertrag	315'901	308'274	2.5
<b>Total</b>	<b>1'041'809</b>	<b>1'022'189</b>	<b>1.9</b>
<b>Aufwand</b>			
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	502'457	433'461	15.9
Rückkäufe und Abgangsentschädigungen, netto	378'572	291'933	29.7
Veränderung des Deckungskapitals und der Schadenrückstellungen, netto	-22'155	127'939	-117.3
Total Versicherungsaufwand	858'874	853'333	0.6
Finanzieller Aufwand	85'421	219'870	-61.1
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	50'812	50'183	1.3
<b>Total</b>	<b>995'107</b>	<b>1'123'386</b>	<b>-11.4</b>
<b>Ergebnis</b>			
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	46'702	-101'197	-146.1
Zuweisung (-) an den Fonds / Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-27'000	0	-
Ausserordentlicher Ertrag	0	50'000	-100.0
Ausserordentlicher Aufwand	-9'945	0	-
Steuern	-407	-320	27.1
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust (-)</b>	<b>9'350</b>	<b>-51'517</b>	<b>-118.1</b>

## Bilanz per 31. Dezember

	2003	2002	+/- %
<b>Aktiven</b>			
Kapitalanlagen	5'687'360	5'641'277	0.8
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	13'396	12'033	11.3
Übrige Sachanlagen	1'375	462	197.6
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	13'213	10'282	28.5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	68'027	79'362	-14.3
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	1'979	14'778	-86.6
Übrige Forderungen	10'505	12'918	-18.7
Flüssige Mittel	4'629	8'906	-48.0
Rechnungsabgrenzungsposten	187'406	122'662	52.8
<b>Total Aktiven</b>	<b>5'987'890</b>	<b>5'902'680</b>	<b>1.4</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	100'000	50'000	100.0
Allgemeine und Spezialreserven	0	38'800	-100.0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	-3'139	-51'289	-93.9
Nachrangiges Darlehen der Vaudoise Allgemeinen	60'000	60'000	-
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	5'310'881	5'327'385	-0.3
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	13'396	12'033	11.3
Übrige Rückstellungen	45'482	25'779	76.4
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	100'190	80'421	24.6
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	294'333	285'758	3.0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	284	2'096	-86.5
Übrige Verbindlichkeiten	5'291	10'137	-47.8
Rechnungsabgrenzungsposten	61'172	61'560	-0.6
<b>Total Passiven</b>	<b>5'987'890</b>	<b>5'902'680</b>	<b>1.4</b>

# Anhang der Jahresrechnung

(in tausend Franken)

		2003	2002
<b>1. Eventualverpflichtungen</b>			
a)	Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt Trendvalor. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	83'557	72'697
b)	Finanzrückversicherungsvertrag mit der Vaudoise Allgemeinen: Darin wird insbesondere vereinbart, dass die Vaudoise Leben 50% ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten an die Vaudoise Allgemeine abtritt.		
<b>2. Beteiligung</b>			
<b>Valorlife</b>	Aktienkapital	6'000	6'000
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL)	Beteiligungsquote	100 %	100 %
<b>3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>			
	Gebäude	252'401	256'660
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber unserer Vorsorgeeinrichtung</b>			
	Kontokorrentverbindlichkeiten	2'157	5'206
<b>5. Übrige Angaben</b>			
a)	Dem Sicherungsfonds der Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'551'531	5'471'846
b)	Personalaufwand	26'252	26'619
c)	Der «Finanzielle Ertrag» enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
	– Bruttoertrag	18'640	17'593
	– Aufwand	-5'627	-5'279
	– Nettoertrag	13'013	12'314
d)	Abschreibungen auf Sachanlagen	830	279

e) In der Jahresrechnung 2002 bewirkte der Kapitalzuschuss der Vaudoise Allgemeinen aufgrund eines Finanzrückversicherungsvertrags einen ausserordentlichen Ertrag von Fr. 50 Millionen. Als Gegenleistung entrichtet die Vaudoise Leben der Vaudoise Allgemeinen einen Beitrag für Rückversicherungskosten und tritt an sie 50% ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten ab. Aufgrund der erwähnten Vereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2003 der Vaudoise Allgemeinen eine Überschussbeteiligung von Fr. 9.9 Millionen überwiesen.



## Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in tausend Franken)

Jahr	Bruttoprämien	Überschussbeteiligung der Versicherten	Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Aktienkapital	Bilanzsumme
1961	978			4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
1991	327'218	29'889	2'539	1'596'897	1'535'835	13'000	7'000	1'716'630
1992	350'382	34'611	2'854	1'789'522	1'676'540	14'000	7'000	1'924'266
1993	384'871	39'494	3'448	1'999'291	1'878'750	15'000	7'000	2'145'175
1994	<sup>1)</sup> 604'187	34'394	3'943	2'411'922	2'283'535	16'500	7'000	2'593'675
1995	<sup>1)</sup> 595'523	48'291	4'452	2'692'131	2'543'175	18'400	7'000	2'888'172
1996	568'744	38'560	4'940	3'096'372	2'892'139	20'400	7'000	3'295'844
1997	999'482	41'373	5'547	3'851'400	3'597'458	22'600	7'000	4'038'305
1998	1'041'376	43'904	6'069	4'622'473	4'318'980	25'100	7'000	4'801'763
1999	<sup>2)</sup> 683'738	43'728	6'680	4'954'055	4'685'200	28'100	7'000	5'185'184
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680
<b>2003</b>	<b>753'856</b>	<b>19'512</b>	<b>9'350</b>	<b>5'700'756</b>	<b>5'324'277</b>	<b>0</b>	<b>100'000</b>	<b>5'987'890</b>

<sup>1)</sup> Übertragung der Vorsorgeversicherung für das Personal der Gruppe

<sup>2)</sup> Das Produkt «Swissca Long Life» befindet sich nicht mehr in unserem Angebot.





«Die Malereien der Stiftung *Paint a Smile* sind für uns Ärzte und Krankenschwestern ein hervorragendes Arbeitsmittel.



Die lustigen Persönchen, die eine farbenfrohe Welt beleben, erleichtern unsere Aufgabe, nämlich den Kindern die Angst vor der Behandlung zu nehmen und sie mit den medizinischen Geräten auf spielerische Weise vertraut zu machen.»

Mario Gehri, Oberarzt, Kinderspital Lausanne

*Phantasie kennt keine Grenzen*

# Phantasie



3

0

0

2 0 0 3

2

## Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise

<b>Kommentar zum Geschäftsjahr 2003</b>	<b>S. 85</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>S. 86</b>
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>	<b>S. 87</b>
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>	<b>S. 88</b>
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>S. 89</b>
<b>Antrag zur Gewinnverteilung</b>	<b>S. 90</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>S. 91</b>



# Kommentar zum Geschäftsjahr 2003

## Allgemeines

Die 1895 gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Seit der Statutenänderung vom 26. Mai 1989 ist sie keine Versicherungsgesellschaft mehr. Ihre Tätigkeit besteht hauptsächlich im Besitz und in der Verwaltung von Wertpapier- und Immobilienanlagen, insbesondere aber in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Am 31. Dezember 2003 zählte die Mutuelle Vaudoise 4'737 Genossenschafter. Genossenschafter können natürliche und juristische Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und die mindestens einen Anteilschein (im Nominalwert von Fr. 100.-) zeichnen.

Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise ist im Dokument betreffend die Geschäftstätigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen enthalten. Mit ihm erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung und zum Geschäftsverlauf der zwei wichtigsten operativen Gesellschaften, der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben. Diese beiden Gesellschaften befinden sich zu 100% im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding. Die Seiten 22 und 23 des Jahresberichtes informieren über weitere Beteiligungen, insbesondere über Valorlife, Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Sitz in Vaduz (FL). Ihr Kapital wird zu 100% von der Vaudoise Leben gehalten.

## Überblick über die Jahresrechnung

Da die Vaudoise Versicherungen Holding für das Geschäftsjahr 2002 einen konsolidierten Verlust auswies, hat die Gesellschaft im Jahre 2003 keine Dividende ausgerichtet. Somit konnten in diesem Zusammenhang in der Jahresrechnung der Mutuelle Vaudoise für das Jahr 2003 keine Einnahmen verzeichnet werden. Im Berichtsjahr 2002 betrug der Ertrag

aus Beteiligung dagegen Fr. 3'147'290.-. Der Ertrag aus den übrigen Kapitalanlagen belief sich auf Fr. 397'901.-, was gegenüber 2002 einer Abnahme von 46.4% entspricht. Diese Verringerung resultiert aus den im Geschäftsjahr 2003 vorgenommenen Aktien- und Obligationenverkäufen. Daraus ergaben sich Kursgewinne in der Höhe von Fr. 808'043.-.

Auf der Aufwandseite belief sich der Posten «Kursverluste und Wertberichtigungen» nach Auflösung der Rückstellung für Kursschwankungen auf Fr. 23'577.-.

## Jahresgewinn

Der Jahresgewinn nach Steuern erreichte Fr. 676'751.-.

## Genossenschaftskapital

Am Ende der Berichtsperiode betrug das Genossenschaftskapital Fr. 11'791'600.- (gegenüber Fr. 11'950'400.- im Vorjahr). Wie schon erwähnt, wird es von 4'737 Genossenschaffern gehalten.

Auf Antrag des Verwaltungsrates und um den allgemein tieferen Zinsen Rechnung zu tragen, hat die Generalversammlung am 17. Juni 2003 beschlossen, die Beteiligung der Genossenschafter am Überschuss des Geschäftsjahres 2002 pro Anteilschein auf Fr. 5.- herabzusetzen. Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Überschuss des Geschäftsjahres 2003 nach dem gleichen Satz zu verteilen.

## Verwaltungsrat

Angaben zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und zu den an der Generalversammlung vom 15. Juni 2004 auslaufenden Mandaten befinden sich auf den Seiten 28 bis 35 des Jahresberichtes.

## Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2003	2002	+/- %
<b>Ertrag</b>			
Ertrag aus Beteiligung	0	3'147	-100.0
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	398	743	-46.4
Kursgewinne und Wertberichtigungen	808	252	220.9
<b>Total</b>	<b>1'206</b>	<b>4'142</b>	<b>-70.9</b>
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungskosten	310	306	1.1
Finanzieller Aufwand	2	10	-80.2
Kursverluste und Wertberichtigungen	23	2'053	-98.9
<b>Total</b>	<b>335</b>	<b>2'369</b>	<b>-85.8</b>
<b>Ergebnis</b>			
Ergebnis vor Steuern	871	1'773	-50.9
Steuern	-194	-138	40.6
<b>Jahresgewinn</b>	<b>677</b>	<b>1'635</b>	<b>-58.6</b>

# Erläuterungen

## Ertrag

### Ertrag aus Beteiligung

Wie schon auf Seite 85 erwähnt, erhielt die Mutuelle Vaudoise von der Vaudoise Versicherungen Holding im Geschäftsjahr 2003 keine Dividendenzahlung für die sich in ihrem Besitz befindlichen 500'000 Namenaktien und 1'339 Inhaberaktien.

### Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Darin enthalten sind Fr. 43'410.- Zinserträge, die mit dem Obligationenportefeuille erzielt wurden, sowie Bankzinsen und verschiedene Erträge in der Höhe von Fr. 69'935.-.

Hinzukommen Zinsen in der Höhe von Fr. 284'556.- für das an die Vaudoise Versicherungen Holding im Jahr 2003 gewährte Darlehen von Fr. 16 Millionen. Mit diesem Darlehen wird die Erhöhung des Aktienkapitals der Vaudoise Leben um Fr. 50 Millionen mitfinanziert.

### Kursgewinne und Wertberichtigungen

Dieser Posten besteht aus den bei Wertpapierverkäufen (Obligationen und Aktien) realisierten Kursgewinnen.

## Aufwand

### Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter.

### Finanzieller Aufwand

Dieser Posten umfasst Depotgebühren sowie Gebühren für Bank- und Postkonten.

### Kursverluste und Wertberichtigungen

Dabei handelt es sich um beim Verkauf von Obligationen und Aktien realisierte Kursverluste, die nach Auflösung der Rückstellung von Fr. 500'000.- für Kursschwankungen verblieben sind.

### Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Holdinggesellschaften gewährt.

## Jahresgewinn

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags des Vorjahrs von Fr. 1'351'159.- kann die Generalversammlung über einen Bilanzgewinn von Fr. 2'027'810.- verfügen.

Den Antrag zur Gewinnverteilung finden Sie auf Seite 90.

## Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

<b>Aktiven</b>	<b>2003</b>	2002	+/- %
<b>Kapitalanlagen</b>			
Beteiligung an der Vaudoise Versicherungen Holding	52'849	52'849	-
Aktien und Anteilscheine	6	6'979	-99.9
Obligationen und Pfandbriefe	0	8'324	-100.0
Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding	16'000	0	-
Kurzfristige Anlagen bei Banken	0	10'000	-100.0
	<b>68'855</b>	<b>78'152</b>	<b>-11.9</b>
<b>Forderungen</b>			
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	130	0	-
Rückforderbare Verrechnungssteuern	40	64	-37.6
<b>Flüssige Mittel</b>			
Bank- und Postguthaben	9'957	1'028	868.9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Marchzinsen	0	223	-100.0
	<b>10'127</b>	<b>1'315</b>	<b>670.3</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>78'982</b>	<b>79'467</b>	<b>-0.6</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Genossenschaftskapital	11'792	11'951	-1.3
Allgemeine Reserve	12'000	12'000	-
Andere Reserven	51'800	51'800	-
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag	1'351	316	327.0
- Jahresgewinn	677	1'635	-58.6
	<b>77'620</b>	<b>77'702</b>	<b>-0.1</b>
<b>Rückstellung</b>			
Rückstellung für Kursschwankungen	0	500	-100.0
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	206	243	-15.3
Übrige Verbindlichkeiten	1'074	945	13.6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	82	77	7.1
	<b>1'362</b>	<b>1'765</b>	<b>-22.8</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>78'982</b>	<b>79'467</b>	<b>-0.6</b>

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiven

### Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding

Die 500'000 Namenaktien sind in der Bilanz zu ihrem Nennwert von Fr. 100.- aufgeführt. Die 1'339 Inhaberaktien mit einem Nennwert von Fr. 500.- sind mit einem Betrag von Fr. 2'848'871.- verbucht.

### Aktien und Anteilscheine

Von einigen Ausnahmen abgesehen, wurden diese Wertpapiere verkauft, um die flüssigen Mittel für das der Vaudoise Versicherungen Holding gewährte Darlehen zur Verfügung stellen zu können.

### Obligationen und Pfandbriefe

Auch diese Wertpapiere wurden während des Berichtsjahrs aus dem oben erwähnten Grund verkauft.

### Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding

Dieses Darlehen wurde gewährt, um die flüssigen Mittel der Vaudoise Versicherungen Holding zu erhöhen. Dank dieses Betrages von Fr. 16 Millionen war die Vaudoise Versicherungen Holding in der Lage, alle Aktien aus der Kapitalerhöhung der Vaudoise Leben zu zeichnen. Das Aktienkapital wurde im Juni 2003 von Fr. 50 Millionen auf Fr. 100 Millionen erhöht.

### Flüssige Mittel

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren flüssigen Mittel setzen sich aus Guthaben der Postkonten und der Bankkontokorrente zusammen.

## Passiven

### Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzgewinn beträgt das gesamte Eigenkapital Fr. 77'619'510.-. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0.1% verringert.

### Rückstellung

Die Rückstellung von Fr. 500'000.- für Kursschwankungen wurde aufgelöst und der Aufwand für Kursverluste wurde entsprechend verringert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Sie ergeben sich aus Verwaltungskosten, die von der Vaudoise Allgemeinen per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt und Anfang 2004 beglichen wurden.

### Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus dem Fonds zur Verteilung des Jahresüberschusses. Darin enthalten ist eine Rückstellung für anfallende Steuern.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um eine Rückstellung zur Deckung der im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung entstehenden Kosten.

## Antrag zur Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

Jahresgewinn	677
Gewinnvortrag	1'351
<b>Verfügbare Saldo</b>	<b>2'028</b>

## Antrag des Verwaltungsrates

Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschaftler am Jahresüberschuss <sup>1)</sup>	600
Zuweisung an «andere Reserven»	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	428
<b>Total</b>	<b>2'028</b>

<sup>1)</sup> Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrates, die Genossenschaftler mit Fr. 5.- pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen.

# Bericht der Revisionsstelle



## Wirtschaftsprüfung

KPMG Fides Peat  
Avenue de Rumine 37  
CH-1005 Lausanne

Postfach 3040  
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22  
Telefax +41 21 320 53 07  
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschafter der

### Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) sowie die Geschäftsführung der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetz- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Rufi  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*  
*Leitender Revisor*

Jean-Marc Wicki  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*

Lausanne, den 19. März 2004



«Die von Phantasiefiguren bevölkerte Umgebung lädt unsere kleinen Patienten in eine spielerische und beruhigende Welt ein...

Dabei entspannen sie sich, und wir uns auch!»

Nadine Buffin, verantwortlich für den Kindergarten des Kinderspitals Lausanne





*Auf zu neuen Horizonten*

# Ablenken

## Glossar

### **Abgangsentschädigungen**

Kollektivlebensversicherung (berufliche Vorsorge): Betrag, der einem Arbeitnehmer, der aus dem versicherten Unternehmen austritt und nicht mehr dem Vertrag unterstellt ist, gutgeschrieben wird. Dieser Betrag entspricht dem Altersguthaben und wird meistens an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

### **Abgegebene Rückversicherung**

Übertragung eines Teils des Risikos durch die Gesellschaft (Direktversicherer) an einen anderen Versicherer (Rückversicherer).

### **Bezahlte Leistungen**

Im Verlaufe des Berichtsjahres effektiv bezahlte Leistungen oder Entschädigungen.

### **Deckungskapital**

Diskontierter Wert am Bilanzdatum der zukünftigen Verpflichtungen der Gesellschaft in der Lebens- sowie Krankenversicherung.

### **Depot aus Rückversicherungen**

Vom Direktversicherer als Garantie für mögliche Forderungen behaltener Teil der Rückversicherungsprämie. Es handelt sich um eine in den Aktiven der Bilanz aufgeführte Forderung, wenn die Gesellschaft als Rückversicherer interveniert, beziehungsweise eine in den Passiven der Bilanz festgehaltene Verbindlichkeit, wenn sie als Direktversicherer interveniert.

### **Direktes Geschäft**

Versicherungsverträge, die von Kunden abgeschlossen werden, die keine Versicherer sind.

### **Einzelversicherung**

Versicherungsvertrag für eine Einzelperson.

### **Festverzinsliche Wertschriften**

Schuldanerkenntnisse, insbesondere Obligationen, deren Zinssatz vertraglich für die Dauer des Darlehens festgesetzt ist.

### **Gebuchte Bruttoprämien**

Total der den Kunden fakturierten Prämien.

### **Kollektivversicherung**

Versicherungsvertrag für eine Gruppe von Personen (Angestellte eines Unternehmens, Familien- oder Verbandsmitglieder).

### **Kursgewinn**

Mehrwert, der beim Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert höheren Kurs erzielt wird.

### **Kursverlust**

Minderwert, der sich aus dem Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert tieferen Kurs ergibt.

### **Neubewertungsreserve**

Positiver Differenzbetrag zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert nach Abzug latenter Steuern.

### **Nicht realisierte Mehr- oder Minderwerte**

Positive oder negative Differenzbeträge zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert von Portefeuilletiteln.

### **Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen**

Aufgrund von Wechselkursschwankungen entstandene Mehr- oder Minderwerte, die sich auf die Bilanzposten in Fremdwährungen auswirken.

### **Policendarlehen**

Versicherungsnehmern gewährtes, durch das auf ihren Lebensversicherungspolice angesammelte Sparguthaben garantiertes Darlehen.

### **Prämien für eigene Rechnung**

Total der gebuchten (Brutto)prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

**Realisierte Wechselkursdifferenzen**

Aufgrund von Wechselkursschwankungen realisierte Gewinne oder Verluste auf Bilanzposten in Fremdwährungen.

**Rückkäufe**

Bei Lebensversicherungen, bei denen das versicherte Ereignis auf jeden Fall eintritt (insbesondere bei gemischten oder lebenslangen Todesfallversicherungen), kann der Versicherungsnehmer, der während mindestens drei Jahren Prämien bezahlt hat, den Rückkauf seiner Police verlangen. Der Versicherer bezahlt ihm den Rückkaufswert, das heisst, das angesammelte Sparguthaben und die Überschussanteile abzüglich der Risikoprämie.

**Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen**

Zurückgestellte Beträge für künftige Zahlungen an Versicherungsnehmer.

**Rückstellungen für Prämienüberträge**

Sie entsprechen dem während des Berichtsjahres gebuchten Prämienanteil, der sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzdatum bezieht.

**Schadenbelastung**

Total der bezahlten und zu bezahlenden Schäden. Sie setzt sich zusammen aus den im Laufe des Berichtsjahres bezahlten Leistungen und der Veränderung der Schadenrückstellungen. Nach Abzug des Rückversicherungsanteils erhält man die Schadenbelastung für eigene Rechnung (oder Nettobelastung).

**Schadenrückstellungen**

Total der Leistungen und Entschädigungen, welche die Gesellschaft per Ende Berichtsjahr für noch nicht abschliessend erledigte Schadenfälle möglicherweise noch zu zahlen hat.

**Technische Rückstellungen**

Total der mit den Versicherungsverpflichtungen der Gesellschaft zusammenhängenden Rückstellungen, das heisst Rückstellungen für Prämienüberträge, Schadenrückstellungen sowie Deckungskapital.

**Übernommene Rückversicherung**

Übernahme durch die Gesellschaft als Rückversicherer eines Teils des vom Direktversicherer übernommenen Risikos.

**Überschussbeteiligung**

Vertraglich geregelte Prämienrückerstattung (Nichtleben) oder Gutschrift (Leben) für den Versicherungsnehmer je nach den Ergebnissen der Versicherung.

**Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge**

Die Höhe dieser Rückstellungen variiert im Verhältnis zum Volumen und zur Verteilung der während des Berichtsjahres gebuchten Prämien. Die Veränderung zeigt die positive oder negative Differenz von einem Berichtsjahr zum nächsten auf.

**Veränderung der Schadenrückstellungen**

Abweichung von einem Berichtsjahr zum nächsten des Rückstellungsbetrages für die per Ende Berichtsjahr nicht abschliessend erledigten Schadenfälle.

**Verdiente Prämien**

Im Verlaufe des Berichtsjahres gebuchte und sich auf die Versicherungsperiode innerhalb des Berichtsjahres beziehende Prämien. Eine Jahresprämie mit Fälligkeit per 1. Juli ist im Berichtsjahr zum Beispiel nur zu 50% verdient. Der Saldo wird als Rückstellung für einen Prämienübertrag verbucht.

**Verdiente Prämien für eigene Rechnung**

Verdiente Prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

**Wertberichtigungen**

Korrekturen der Aktiva aufgrund bereits eingetretener oder noch zu erwartender Entwertungen.

**Wertschriften mit variablem Ertrag**

Aktien sowie Wertschriften, die mit variablem, nicht garantiertem Zinssatz ausgestattet sind.



Geschäftssitz  
Vaudoise Versicherungen  
Place de Milan  
1001 Lausanne  
Tel. 021 618 80 80  
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben  
erwähnten Adresse erhältlich.  
Der Jahresbericht erscheint ebenfalls  
in Französisch.  
Vollständig abrufbar ist er auf  
unserer Website: [www.vaudoise.ch](http://www.vaudoise.ch)

Finanzauskünfte:  
Bernard Grobéty  
Stellvertretender Generaldirektor

Allgemeine Auskünfte:  
Jacky Bovay  
Generalsekretär

© Fondation Paint a Smile 2003 - Fotos: Régis Colombo/diapo.ch  
Design Fotoseiten: didwedo.com  
Gedruckt in der Schweiz

**Datum der Generalversammlung 2004: 15. Juni 2004**

---

Datum der Generalversammlung 2005: 14. Juni 2005